

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2023

		2023	2022	2021
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,234	1,213	1,201
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,954	1,999	1,924
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,480	2,483	2,502
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	8,039	7,670	7,475
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.399	1.409	1.438
Krankenversicherung		3.239	3.196	3.137
Schaden- und Unfallversicherung		1.801	1.669	1.559
Rückversicherung		207	194	183
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		167	160	159
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		1.060	2.148	4.961
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.634	1.613	1.538
Krankenversicherung		2.748	2.644	2.487
Schaden- und Unfallversicherung		1.160	1.045	1.205
Rückversicherung		132	125	125
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.434	22.553	22.683
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		28.519	27.605	26.635
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.980	3.885	3.762
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		795	783	741
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.191	1.098	1.127
Fondsvermögen im Investmentgeschäft*		31.869	30.548	31.350
Assets Under Management im Bankgeschäft		13.954	14.249	16.593
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeitende		8.173	7.950	7.777
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.101	20.402	20.603

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

		2023	2022	2021
Zinsergebnis	in Mio. EUR	14,0	14,2	16,6
Provisionsergebnis	in Mio. EUR	-3,1	-0,8	0,9
Verwaltungsaufwand und AfA	in Mio. EUR	26,5	28,5	28,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis ¹⁾	in Mio. EUR	17,0	8,8	7,4
Ergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	0,3	-0,7	-0,1
Jahresüberschuss	in Mio. EUR	0,1	0,1	0,0
Aufwands-Ertrags-Relation ²⁾	in %	95,1	124,3	111,9
Bauspar-Neugeschäft Bausparsumme	in Mio. EUR	747,8	788,3	465,2
Gesamtbestand Bausparsumme	in Mio. EUR	4.965,8	4.618,3	4.538,8
Bauspereinlagenbestand	in Mio. EUR	808,6	788,9	771,1
Baudarlebensbestand	in Mio. EUR	1.114,4	1.036,8	1.039,3
verwaltete Immobilienfinanzierungen der SIGNAL IDUNA Gruppe	in Mio. EUR	8.121,9	7.569,2	7.230,9
Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt)		149	140	126

¹⁾ sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

²⁾ Verhältnis von Verwaltungsaufwand, sonstigem betrieblichen Aufwand und AfA zu Zins- und Provisionsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Kapitalrendite (Nettogewinn/Bilanzsumme) der SIGNAL IDUNA Bauspar AG gem. § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG per 31.12.2023 beträgt 0,01%.

7	Lagebericht
31	Jahresabschluss
32	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023
34	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
	Anhang
36	Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
40	Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
44	Sonstige Angaben
46	Organe
49	Gewinnverwendungsvorschlag
50	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
56	Bericht des Aufsichtsrates
58	Bewegung der Zuteilungsmasse
59	Bestandsbewegung
72	Servicenet

Lagebericht 2023

1. Geschäftsmodell

Wir sind ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe und unterstützen, unter Berücksichtigung unserer Interessen als eigenständiges Kreditinstitut nach § 1 KWG, die strategische Ausrichtung und die geschäftspolitischen Ziele dieser Finanzdienstleistungsgruppe. Als Bausparkasse sind wir auf den Betrieb der im Bausparkassengesetz vorgesehenen Geschäfte beschränkt.

Grundlage unseres Geschäftes sind ein breit gefächertes Angebot von Bauspar- und Baufinanzierungsprodukten, das Kundenpotential der SIGNAL IDUNA Gruppe und differenzierte Vertriebswege. Neben dem Betrieb des eigentlichen Bauspargeschäftes einschließlich der Gewährung von Zwischenkrediten, Vorausdarlehen und sonstigen Baudarlehen sind wir das Kompetenzzentrum für die Abwicklung von Baufinanzierungen innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe und entwickeln eigenständig IT-Lösungen sowohl für uns als auch für die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Geschäftsmodell zielt auf die Erreichung einer angemessenen Profitabilität ab. Das in 2023 gestartete ganzheitliche Strategieprojekt „MEHR FINANZEN“, fokussiert sich auf Maßnahmen um weitere Absatzmöglichkeiten zu erschließen und entsprechendes Wachstum in den Folgejahren zu generieren. Zur Sicherung einer kontinuierlichen Ertragslage erstellen wir mehrfach im Jahr Prognosen, die regelmäßig über das jeweilige Geschäftsjahr hinausgehen und ausreichend Möglichkeiten bieten, von den Planungen abweichende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen gegenzusteuern.

Unsere Geschäftstätigkeit ist mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Die Risiken sowie der Umgang mit diesen werden in einer separaten Risikostrategie dargestellt. Die Risikostrategie beschreibt die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Unsere Gesellschaft weist, nach unserer Einschätzung, eine ausreichende Kapitalausstattung auf. Ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess soll aufgrund von Veränderungen der externen und internen Einflussfaktoren etwaigen internen und regulatorischen Kapitalbedarf identifizieren, so dass erforderlichenfalls frühzeitig geeignete Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Organisation

Unsere interne Organisation ist geprägt von einer flachen Hierarchie, mit dem Ziel, effiziente Entscheidungsprozesse und flexible Reaktionsmöglichkeiten auf veränderte organisatorische oder regulatorische Rahmenbedingungen zu ermöglichen.

Wir sind unserer Einschätzung nach in der Lage, attraktive Produkte zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Wir sind der Auffassung, dass verschiedene Möglichkeiten der staatlichen Förderung, ebenso wie die Entwicklung auf dem Zinsmarkt, die Attraktivität unserer Bausparprodukte erhöhen.

Für den Vertrieb der Produkte können wir auf ein breit gefächertes, bundesweit tätiges Vertriebsnetz zurückgreifen. Dazu gehören im Wesentlichen der Exklusivvertrieb der SIGNAL IDUNA Gruppe sowie freie Vertriebskooperationen und ergänzend der Direktvertrieb über Online-Abschlussstrecken. Bei den Vertriebspartnern überprüfen wir die Zusammenarbeit und die Qualität des eingebrachten Geschäfts fortlaufend. Im Falle einer unplanmäßigen Entwicklung des Volumens und/oder der Qualität des Neugeschäfts führen wir entsprechende Gegenmaßnahmen durch und beobachten die Auswirkungen. Die Vertriebsaktivitäten werden als Teil des Strategieprojektes „MEHR FINANZEN“ weiter gestärkt und ein weiterer Ausbau der Absatzmöglichkeiten wird angestrebt.

Unsere Geschäftsprozesse werden laufend analysiert, hinterfragt und an veränderte organisatorische oder regulatorische Anforderungen angepasst.

Wir verfügen unserer Einschätzung nach über ein integriertes und stabiles System für den Vertrieb unserer Finanzierungsprodukte, planen aber auch in diesem Zusammenhang die Ausschöpfung bestehender Potentiale, wie Ausbau der digitalen Abschlusstrecken oder Zusammenarbeit mit dem Konzern. Des Weiteren generieren wir Provisionseinnahmen durch die Weitergabe von nicht selbst abgeschlossenem Geschäft an Drittbanken. Durch die direkte Verbindung zum Kernbankensystem wird ein hohes Maß an Prozessautomatisierung ermöglicht.

Steuerungssystem

Die Steuerung unserer Bausparkasse erfolgt vorrangig über folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren:

Leistungsindikatoren

in Mio. EUR

	zum 31.12.2023	zum 31.12.2022
Bausparneugeschäft		
(in Bausparsumme)	747,8	788,3
Bauspareinlagen	808,7	788,9
Kreditneugeschäft		
(in Nominalbetrag)	174,4	101,0
Kreditbestand	1.114,4	1.036,8
Zinsergebnis	14,0	14,2
Provisionsergebnis	-3,1	-0,8
Jahresüberschuss	0,1	0,1

Das Kreditneugeschäft und der Kreditbestand verstehen sich als Forderungen an Kunden aus Baudarlehen.

Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe

Wir sind ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe und partizipieren an der Reputation dieser Finanzdienstleistungsgruppe.

Die Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe ermöglicht uns, ihr Kundenpotential zu nutzen und auf ihr bundesweit tätiges Vertriebsnetz zurückzugreifen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft bewegt sich weiterhin in konjunkturell schwierigem Fahrwasser, heißt es in einem Bericht der Bundesbank. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist laut Meldung des Statistischen Bundesamtes in 2023 (preisbereinigt) um 0,3 % gesunken. Die Industrie leidet noch immer unter den Folgen des vorangegangenen Energiepreisschocks und der schwachen Nachfrage aus dem Ausland. Gestiegene Finanzierungskosten dämpfen weiterhin die privaten Investitionen und damit auch die inländische Nachfrage nach Industriegütern und insbesondere nach Bauleistungen.

Verbraucherpreise sind in 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % gestiegen, ermittelte das statistische Bundesamt. Der Wert liegt unter dem Vorjahreswert (6,9 %), aber weiterhin auf einem hohen Niveau, insbesondere Nahrungsmittel verteuerten sich mit 12,4 % in 2023 besonders stark. Der Sachverständigenrat der Bundesregierung geht in seiner Wirtschaftsprognose für 2024 im Rahmen des Jahreswirtschaftsberichts von einem erwarteten Wirtschaftswachstum von rund 0,2 % aus.

Der europäische Leitzins wurde als wesentliche Reaktion auf die anhaltende stark gestiegene Inflation im Jahr 2023 erneut in vier Schritten angehoben, bis im Oktober 2023 erstmalig ein weiterer Zinsschritt der EZB ausblieb. Somit liegt der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte zum Ende 2023 bei 4,5 %. Die Kerninflation (Jahresteuersatzrate ohne Energie und Nahrungsmittel) liegt 2023 bei 5,1 % und hat sich im Vorjahresvergleich (3,8 %) deutlich verstärkt. Dies verdeutlicht, dass die Verbraucher und Verbraucherinnen eine Teuerung ebenfalls in anderen Güterbereichen verkraften mussten.

Die geldpolitische Straffung im Euro-Raum hat die Refinanzierungskosten der Banken erhöht, welche infolgedessen die Zinsen u. a. auf neue Wohnungsbaukredite für private Haushalte angehoben haben. Die Kreditvergabe an private Haushalte und Unternehmen hat sich entsprechend der Zinserhöhung abgekühlt. Mit

Blick auf die Entwicklung der Immobilienmärkte fallen nach mehr als 10 Jahren Preisanstieg seit Mitte 2022 die Immobilienpreise. Die Anzahl verkaufter Immobilien und die Darlehenszusagen sind im Vergleich zu 2022 stark zurück gegangen. Ob die sinkenden Kaufpreise und gegebenenfalls sinkende Bauzinsen verbunden mit hohen Tarifabschlüssen zu einer Belebung führen werden, ist noch nicht absehbar. Insgesamt besteht hinsichtlich der Entwicklung des Immobilienmarktes weiterhin eine große Prognoseunsicherheit.

Im Rahmen der Digitalisierung der Gesellschaft wird unserer Wahrnehmung nach von (potenziellen) Kunden ein einfacher Zugang zu Vermögenswerten und Services vorausgesetzt. Generative KI-Systeme verändern die Art und Weise, wie Unternehmen Inhalte produzieren, Kundenerfahrung schaffen und Prozesse automatisieren. Auch wenn sich die Transparenz im Wettbewerb mit anderen Marktteilnehmern erhöht, bietet sich unserer Meinung nach die Chance, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und durch digitalisierte Prozesse den Kunden einen erheblichen Mehrwert zu bieten und effizient mit unseren Kunden zu kommunizieren. Die Digitalisierung wirkt sich daher weiterhin auf unser gesamtes Geschäftsmodell aus und ist sowohl in 2024 als auch in den Folgejahren ein wesentliches Thema.

Fachkräftemangel und Arbeitskräftemangel sind zunehmend wichtige Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Der demografische Wandel ist eine der Ursachen für den wachsenden Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften, die die geburtenstarken Babyboomer ersetzen. Auch gibt es regionale Unterschiede bei der Erwerbstätigkeit, bei Arbeitsangebot und -nachfrage. Teilzeitbeschäftigung oder das Renteneintrittsalter beeinflussen ebenfalls das Angebot an Arbeitskräften und das bereitgestellte Arbeitsvolumen. Die Kosten für qualifizierte Arbeitskräfte steigen weiter.

Als Kreditinstitut unterliegen wir den gesetzlichen Bestimmungen des Bausparkassen- sowie des Kreditwesengesetzes, der CRR (Capital Requirements Regulation) und den sonstigen bankaufsichtsrechtlichen Vor-

schriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Von besonderer Relevanz für die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse sind darüber hinaus die Anforderungen zur Verhinderung von Geldwäsche und der Terrorismusbekämpfung sowie der Schutz von personenbezogenen Daten unserer Kunden auf Basis der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Erhöhte regulatorische Anforderungen haben grundsätzlich einen Einfluss auf die erwirtschafteten Erträge, so dass das regulatorische und rechtliche Umfeld weiterhin eine Herausforderung bleibt.

Darüber hinaus haben Gerichtsurteile mit Relevanz für den Bausparvertragsbestand oder mit wohnwirtschaftlichem Bezug eine erhebliche Wirkung auf die Geschäftsaktivitäten.

Ausgehend von den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und dem Pariser Klimaabkommen werden Environmental-, Social- und Governance-Aspekte (ESG) immer stärker in nationalen und internationalen Initiativen adressiert. Dabei sehen die regulatorischen Standardsetter insbesondere den Finanzsektor – und mit ihm die Kreditinstitute, Versicherungen und Vermögensverwalter – in einer Schlüsselposition bei der Umsetzung der ambitionierten Pläne. Das Ziel ist u. a. die Steuerung von Zahlungsströmen.

Die unserer Meinung nach nachhaltige Transformation unseres Geschäftsmodells stellt mehr dar als die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken, die bereits aus regulatorischen Gründen berücksichtigt werden müssen. Die globale und alternativlose Herausforderung des 21. Jahrhunderts ist nicht nur im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung angekommen, sondern führt auch dazu, dass Konsumenten konkrete Anforderungen in diesem Bereich entwickeln.

2. Geschäftsverlauf

Der starke und schnelle Anstieg der Zinskurve und das unsichere Marktumfeld der Immobilienbranche hat uns, neben der gestiegenen Inflation, im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigt.

Seit Beginn der Zinswende Mitte 2022 liegt der Leitziins nach insgesamt zehn Zinsschritten bei 4,5 %. In den letzten beiden Sitzungen der EZB in 2023 wurde auf eine weitere Erhöhung verzichtet. Dieser Anstieg sowie die gestiegenen Verbraucherpreise führten unseres Erachtens, trotz Rückgang der Immobilienpreise, zu einem Rückgang der Kaufkraft für Immobilien. Nach unserer Einschätzung gewinnt für das Bausparen im aktuellen Umfeld das Argument der Zinssicherung wieder zunehmend an Bedeutung.

Diese Auswirkungen waren bis zum Bilanzstichtag spürbar. Mit unserer Angebotsgestaltung konnten wir sowohl unsere Vertriebsziele im Bauspargeschäft als auch im Kreditgeschäft übertreffen.

Ebenfalls weisen wir im Bausparneugeschäft (brutto und eingelöstes) eine bessere Entwicklung aus, als der Branchendurchschnitt der Privaten Bausparkassen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ergab bisher keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikoversorge im Kundengeschäft.

Das Geschäftsjahr war – wie auch die Vorjahre – gekennzeichnet durch das in 2021 begonnene Transformationsprojekt, welches innerhalb der Bausparkasse fortgesetzt wurde.

Die strukturellen Anpassungen der zahlreichen Geschäftsaktivitäten und Prozesse wurden weiter verfolgt und haben zu wesentlichen Projekt- und Beratungskosten geführt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Personalausstattung der Bausparkasse weiter verstärkt.

Neben der Verbesserung und Optimierung interner Prozesse und Erfüllung regulatorischer Anforderungen liegt unser Ziel darin, das Geschäftsmodell nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen.

Die Anteilseigner SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. und die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG haben die Kapitalausstattung durch eine Einzahlung in Höhe von 20 Mio. EUR in die Kapitalrücklage verbessert und damit die Grundlage für die Einhaltung der von der Aufsicht vorgegebenen regulatorischen Kennziffern geschaffen.

Als private Bausparkasse stehen wir im Wettbewerb mit den übrigen privaten Bausparkassen und den öffentlichen Bausparkassen sowie mit Banken und Versicherungen, die Baufinanzierungen anbieten. Dieser Wettbewerb wird weiter intensiviert durch Plattformen im Internet, die den Markt der Baufinanzierungen transparenter machen und Vergleiche für Verbraucher und Verbraucherinnen erleichtern.

Das regulatorische und rechtliche Umfeld steht unter dem Einfluss von wirtschaftlichen und politischen Themen sowie sozial- und umweltthematischen Herausforderungen. Die pandemiebedingten Erleichterungen (wie die Beibehaltung des antizyklischen Kapitalpuffers mit 0 %) wurden Ende 2022 beendet.

Seit Februar 2023 gilt es, den sektoralen Systempuffer mit 2,0 % auf Wohnimmobilienfinanzierungen sowie den antizyklischen Kapitalpuffer von 0,75 % als erhöhte Eigenkapitalanforderung einzuhalten.

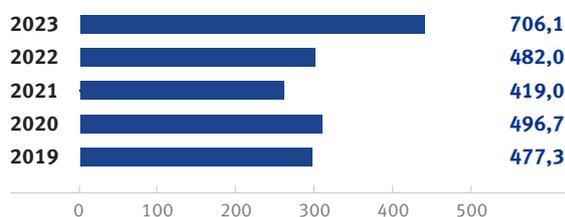
Bauspargeschäft

Unsere Vertriebspartner akquirierten im abgelaufenen Jahr 17.826 Bausparverträge mit einer Bruttobausparsumme von 747,8 Mio. EUR. Das Bausparneugeschäft liegt damit deutlich über unserer Planung von 700,0 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahresergebnis (17.324 Verträge mit einer Bruttobausparsumme von 788,3 Mio. EUR) stieg die Anzahl um 2,9 % und die Bruttobausparsumme sank um 5,1 %.

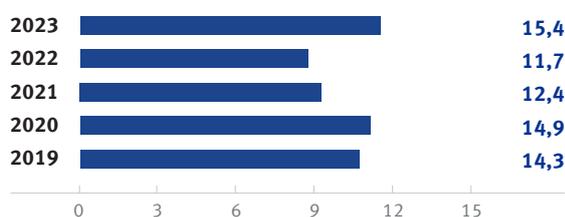
Das eingelöste Neugeschäft ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Es wurden 15.426 Verträge mit einer Bausparsumme von 706,1 Mio. EUR eingelöst. Dies entspricht bei 31,3 % mehr Verträgen als im Vorjahr (Vorjahr 11.748 Verträge) einem Anstieg von 46,5 % bei der Bausparsumme (Vorjahr 482,0 Mio. EUR).

Eingelöstes Neugeschäft

in Mio. EUR



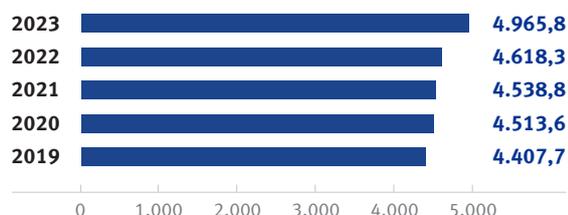
in Tsd. Stück



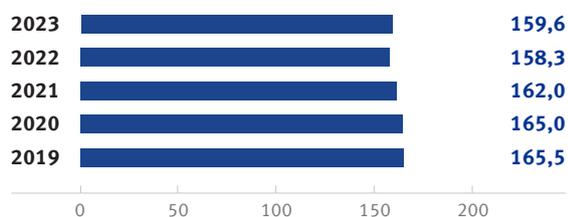
Am Ende des Geschäftsjahres verwalteten wir einen Vertragsbestand von 159.630 Verträgen (Vorjahr 158.334 Verträge) mit einer Bausparsumme von 4.965,8 Mio. EUR (Vorjahr 4.618,3 Mio. EUR).

Vertragsbestand

in Mio. EUR



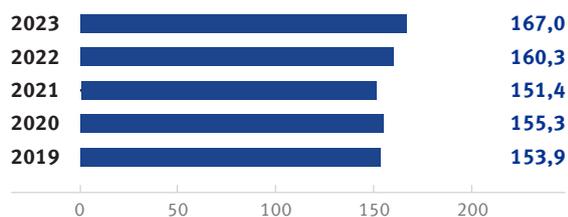
in Tsd. Stück



Der zuteilungswirksame Geldeingang lag mit 167,0 Mio. EUR um 4,2 % geringfügig über dem Vorjahresniveau; die Höhe der Spargeldeingänge stieg um 7,2 %, die Höhe der Tilgungsgeldeingänge sank um 10,5 %.

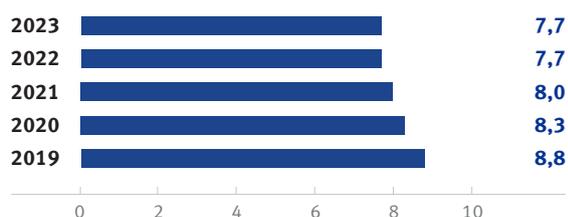
Spar- und Tilgungsgeldeingänge

(einschließlich Wohnungsbauprämie) in Mio. EUR



Guthabenzinsen

in Mio. EUR

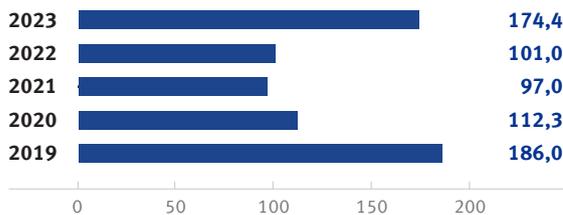


Kreditgeschäft

Das Kreditneugeschäft lag mit 174,4 Mio. EUR um 72,6 % stark über dem Vorjahresniveau von 101,0 Mio. EUR; unsere Planung von 140,0 Mio. EUR (inkl. 12,0 Mio. EUR Neuzusagen Bauspardarlehen, ohne Ablösungen) wurde damit übertroffen. Die Kreditzusagen stiegen für Bauspardarlehen um 142,8 % auf 16,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR), für Vorausdarlehen um 132,7 % auf 73,7 Mio. EUR (Vorjahr 31,7 Mio. EUR) und für Zwischenkredite um 20,9 % auf 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR); die Zusagen für die sonstigen Baudarlehen lagen mit 79,4 Mio. EUR um 35,0 % über ihrem Vorjahreswert (58,8 Mio. EUR).

Kreditneugeschäft

in Mio. EUR



Auszahlungen

Die Auszahlungen fielen mit 306,3 Mio. EUR um 31,6 % erheblich höher aus als im Vorjahr (232,7 Mio. EUR).

Die Auszahlungen von Sparguthaben lagen mit 124,9 Mio. EUR um 5,7 % über dem Vorjahresergebnis (118,2 Mio. EUR). Davon entfielen auf Auszahlungen aus Zuteilungen 64,6 Mio. EUR, auf Auszahlungen zur Ablösung von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen 10,4 Mio. EUR und auf Auszahlungen im Rahmen von Kündigungen 49,9 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von Bauspardarlehen stiegen um 46,1 % auf 33,2 Mio. EUR (Vorjahr 22,8 Mio. EUR). Davon entfielen auf Auszahlungen aus Zuteilungen 21,0 Mio. EUR und auf Auszahlungen zur Ablösung von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen 12,2 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von außerkollektiven Krediten stiegen um 97,3 % auf 59,9 Mio. EUR (Vorjahr 30,3 Mio. EUR).

Davon entfielen auf Auszahlungen von Vorausdarlehen 55,3 Mio. EUR und auf Auszahlungen von Zwischenkrediten 4,6 Mio. EUR.

Die Auszahlungen von sonstigen Baudarlehen stiegen erheblich gegenüber dem Vorjahr (61,4 Mio. EUR) um 43,8 % auf 88,3 Mio. EUR.

Entwicklung der Zuteilungsmasse

Der Überschuss der Zuführungen zur Zuteilungsmasse belief sich am Ende des Geschäftsjahres auf 710,5 Mio. EUR (Vorjahr 701,7 Mio. EUR).

Zuteilungen

Unser Zuteilungsvolumen lag deutlich über dem Vorjahresniveau: Wir haben 11.936 Bausparverträge (Vorjahr 11.122 Bausparverträge) mit einer Bausparsumme von 228,7 Mio. EUR (Vorjahr 209,1 Mio. EUR) zugeteilt; alle Bausparverträge, die die Mindestvoraussetzungen erfüllten, wurden sofort zugeteilt.

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung blieb auch in diesem Jahr ohne Dotierung.

Personal

Am 31. Dezember 2023 waren 76 Mitarbeiterinnen und 76 Mitarbeiter (Vorjahr 76 Mitarbeiterinnen und 75 Mitarbeiter) fest angestellt, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 19,30 Jahren; im Jahresmittel beschäftigten wir 149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 140).

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Das Zinsergebnis lag mit 14,0 Mio. EUR zwar geringfügig unter dem Vorjahresniveau, aber auf Planniveau. Die Prognose im Vorjahr wurde damit erreicht.

Das kollektive Zinsergebnis ist geringfügig gestiegen. Aufgrund der gesunkenen Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen sind die Zinsaufwendungen, trotz geringfügig gestiegenen Bestandes unverändert, ein

deutlich gestiegener Bestand an Bauspardarlehen führte zu geringfügig höheren Zinserträgen.

Das Zinsergebnis des außerkollektiven Kreditgeschäfts wurde weiterhin von der langen Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt bestimmt. Das aktuell höhere Zinsniveau zeigt sich erst zeitversetzt in den Erträgen. So sind die Zinserträge aus Zwischenkrediten und Vorausdarlehen – bei höheren Kreditbeständen – geringfügig zurückgegangen. Die Zinserträge für sonstige Baudarlehen sind bei deutlich höherem Bestand deutlich gestiegen. Die Zinsaufwendungen für die Refinanzierung der sonstigen Baudarlehen haben sich stark erhöht aufgrund des höheren Zinsniveaus.

Die Zinserträge aus der Geld- und Kapitalanlage sind – ebenfalls von dem höheren Zinsniveau beeinflusst – stark gestiegen. Insgesamt ist das außerkollektive Zinsergebnis geringfügig gesunken.

Das Provisionsergebnis beträgt -3,1 Mio. EUR und ist gegenüber dem Vorjahr (-0,8 Mio. EUR) stark gesunken; erwartet hatten wir ein Provisionsergebnis in Höhe von -1,7 Mio. EUR. Wesentlicher Grund für dieses Ergebnis waren höhere Provisionszahlungen aufgrund des guten Finanzierungsneugeschäfts.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand (inkl. planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen) lag mit 26,5 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (28,5 Mio. EUR).

Aufgrund des in 2021 begonnenen und in 2022 sowie 2023 weitergeführten ganzheitlichen Transformationsprojekts sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter deutlich von 10,4 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR gestiegen. Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersvorsorge sind von 3,7 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR leicht gesunken. Aufwendungen für Sachkosten sind von 14,1 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR erheblich gesunken, im Wesentlichen aufgrund geringerer Projekt- und Beratungskosten. Abschreibungen sind mit 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) konstant geblieben.

Das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (0,6 Mio. EUR) und Erträge (17,6 Mio. EUR) ist auf 17,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (8,8 Mio. EUR) stark gestiegen. Gestiegene Erträge aus der Dienstleistungsvergütung der Hypothekbearbeitung, einer nachträglichen Entgeltminderung sowie geringere Zinsaufwendungen für langfristige Pensionsrückstellungen haben zu dem Anstieg geführt.

Die Aufwendungen für Risikovorsorge sind auf 0,8 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 0,5 Mio. EUR). Der Anstieg ist u. a. bedingt durch eine Abschreibung auf eine Beteiligung von 0,1 Mio. EUR.

Als Ergebnis dieser Entwicklungen und unter Berücksichtigung der zuvor genannten Sondereffekte haben wir im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 0,1 Mio. EUR erwirtschaftet, der unserer Planung von 0,1 Mio. EUR entspricht.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Verhältnis von Verwaltungsaufwand (inkl. AfA) und sonstigem betrieblichen Aufwand zu Zins- und Provisionsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen) fiel mit 95,12 % erheblich besser aus als im Vorjahr (124,34 %).

Ertragslage

in Mio. EUR

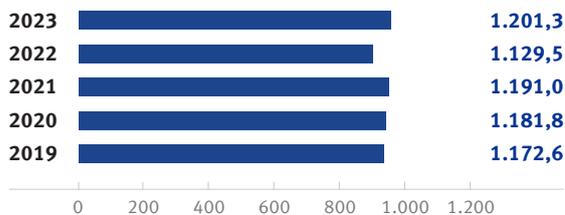
	zum 31.12.2023	zum 31.12.2022
Zinsergebnis	14,0	14,2
Provisionsergebnis	-3,1	-0,8
Allgemeiner		
Verwaltungsaufwand	26,5	28,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	17,0	8,8
Risikovorsorge	0,8	0,5
Jahresüberschuss	0,1	0,1

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2023 betrug 1.201,3 Mio. EUR und lag um 6,4 % deutlich über der Vorjahressumme (1.129,5 Mio. EUR).

Bilanzsumme

in Mio. EUR



Die Kundenkredite sind deutlich auf 1.114,4 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 1.036,8 Mio. EUR); geplant hatten wir einen niedrigeren Bestand von 1.109,1 Mio. EUR. Die Prognose im Vorjahr wurde somit leicht übertroffen.

Der Bestand der Bauspardarlehen ist auf 98,1 Mio. EUR deutlich gestiegen (Vorjahr 87,3 Mio. EUR). Ursächlich für diese Entwicklung sind deutlich gestiegene Auszahlungen aus Zuteilungsdarlehen, die niedrigeren Tilgungsgeldeingänge sowie rückläufige Sondertilgungen.

Der Bestand der Zwischenkredite ist auf 11,8 Mio. EUR gesunken (Vorjahr 16,7 Mio. EUR). Ursächlich für diese Entwicklung sind Ablösungen durch zugeteilte Bausparverträge. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Auszahlungen konnten dies nicht kompensieren.

Der Bestand der Vorausdarlehen ist auf 525,6 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 497,3 Mio. EUR). Ursächlich für diese Entwicklung sind stark gestiegene Auszahlungen, die nicht von den Tilgungseingängen kompensiert wurden.

Der Bestand der sonstigen Baudarlehen ist deutlich auf 479,6 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 435,6 Mio. EUR). Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere eine erhebliche Steigerung der Gebäudedarlehen die unter den sonstigen Baudarlehen ausgewiesen werden.

Die Anlage in Wertpapieren (inklusive anteiliger Zinsen) ist mit 58,0 Mio. EUR unverändert geblieben. Fällig gewordene Wertpapiere wurden durch Neuerwerb von Wertpapieren ersetzt. Die Forderungen an Kreditinstitute sind aufgrund höherer Guthaben auf

Tagesgeldkonten auf 18,1 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 2,8 Mio. EUR).

Die Refinanzierungsseite ist durch die Bauspareinlagen geprägt. Die Einlagen sind auf 808,7 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 788,9 Mio. EUR), geplant hatten wir geringfügig niedrigere Einlagen von 779,0 Mio. EUR. Insoweit wurde die Prognose übertroffen.

Die restliche Refinanzierung wird insbesondere durch Geldaufnahmen am Kapitalmarkt sowie Festgeldeinlagen gedeckt.

Die überwiegend von Partnerbanken, der Deutschen Bundesbank und Versicherungsgesellschaften zugesagten Kreditlinien betragen zum Bilanzstichtag 264,3 Mio. EUR (Vorjahr 310,3 Mio. EUR) mit Laufzeiten von einem bis vier Jahren; die nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 153,3 Mio. EUR.

Als weitere Refinanzierungsquelle steht uns ein über das Portal WeltSparen angebotenes Festgeldprodukt zur Verfügung; zum Bilanzstichtag betragen die Termineinlagen mit ihren Restlaufzeiten von bis zu vier Jahren 75,5 Mio. EUR.

Die Rückstellungen sind von 57,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 54,8 Mio. EUR gesunken. Ursächlich waren im Wesentlichen geringere Rückstellungen für nicht eingelöstes Bauspargeschäft. Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen sind hingegen leicht gestiegen.

Der immaterielle Anlagewert ist – bedingt durch Abschreibungen auf Software – von 0,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,6 Mio. EUR erheblich gesunken.

Seit Februar 2023 gilt es den sektoralen Systempuffer mit 2,0 % auf Wohnimmobilienfinanzierungen sowie den antizyklischen Kapitalpuffer von 0,75 % als erhöhte Eigenkapitalanforderung einzuhalten. Um diesen regulatorischen Anforderungen nachzukommen, haben wir von den Anteilseignern eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 20 Mio. EUR erhalten. Diese wird bei der Erfüllung der zusätzlichen Kapital-

pufferanforderungen helfen und uns ausreichend Flexibilität geben, um den geplanten Wachstumspfad weiter zu verfolgen und auf das anspruchsvolle Marktumfeld zu reagieren.

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage sowie die Gewinnrücklagen unserer Gesellschaft erhöhten sich zum Jahresende 2023 auf 109,1 Mio. EUR. Die Beteiligungen am gezeichneten Kapital sind im Anhang dargestellt.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken liegt im Geschäftsjahr unverändert bei 2,3 Mio. EUR.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir zu den Meldestichtagen eingehalten, in der Meldung zum Bilanzstichtag betrug die Gesamtkapitalquote 23,74 % und die Kernkapitalquote 21,88 %.

Die Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen war während des gesamten Jahres durch eine ausreichende Liquidität gegeben; Liquiditätsengpässe bestanden nicht.

Die Anforderungen an die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir zu den Meldestichtagen erfüllt, in der Meldung zum Bilanzstichtag betrug die Liquiditätsdeckungsquote 920,59 %

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Verhältnis von Nettogewinn zur Bilanzsumme) per 31. Dezember 2023 betrug 0,01 % (Vorjahr 0,01 %).

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Da die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. an unserer Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 Aktiengesetz besitzt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, einschließlich der mit ihnen getätigten Rechtsgeschäfte, vorgelegt.

Der genannte Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen¹⁾

Diversität ist für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor. In seiner Sitzung am 31.03.2022 legte der Aufsichtsrat Zielgrößen zur Diversität für Vorstand und Aufsichtsrat fest: Er beschloss, dass in den nächsten drei Jahren mindestens 30 % der Aufsichtsratsmandate durch Frauen besetzt werden sollen. Für den Vorstand entschied er für die nächsten drei Jahre eine Quote von 50 % bei gleichbleibender Personenanzahl (mindestens eine Person), andernfalls mindestens 30 %.

Zum Bilanzstichtag sind 42 % der Aufsichtsratsmandate von Frauen besetzt, der Vorstand ist paritätisch besetzt. In seiner Sitzung am 13.12.2023 hat der Aufsichtsrat eine neue Vorständin ab 1. Januar 2024 bestellt. Die Frauenquote im Vorstand liegt dann bei 100 %.

Darüber hinaus beschloss der Vorstand ebenfalls im März 2022, für die ersten beiden Leitungsebenen unterhalb des Vorstands einen Frauenanteil von 30 % bis 31.03.2025 zu erreichen. Diese Zielgröße wurde auf Abteilungsleitungsebene inkl. Generalbevollmächtigter zum 31.12.2023 erreicht, es waren 33 % der Stellen weiblich besetzt. Auf Teamleitungsebene wurde die Zielgröße mit 50 % bereits weit übertroffen.

¹⁾ Ungeprüfte Angaben

4. Beurteilung von Geschäftsverlauf und Lage

Die Herausforderungen des angestiegenen Zinsniveaus und die unsichere Entwicklung auf dem Immobilienmarkt nahmen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Vor dem Hintergrund dieser Faktoren sind wir mit dem Geschäftsverlauf zufrieden, da er teilweise besser als unsere Planungen verlief.

Die Ertragslage entwickelte sich nicht zuletzt aufgrund des gestiegenen sonstigen Betriebsergebnisses zufriedenstellend. Ursächlich waren vor allem höhere Dienstleistungsvergütungen für die Hypothekbearbeitung, Erträge aus einer nachträglichen Entgeltminderung sowie geringere Zinsaufwendungen für langfristige Pensionsrückstellungen. Die Kosten für die Fort- und Umsetzung des in 2021 begonnenen ganzheitlichen Transformationsprojektes lagen im Rahmen des geplanten Budgets. Das Zinsergebnis lag ebenfalls auf Planniveau, ist aber geringfügig zurückgegangen. Hingegen ist das Provisionsergebnis stark zurückgegangen.

Die Finanz- und Vermögenslage entwickelte sich vor dem Hintergrund von Geschäftsverlauf und Ertragslage zufriedenstellend.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Offene Verfahren

Das Oberlandesgericht Hamburg hat mit Urteil vom 21.3.2024 das erstinstanzlich erlassene Urteil auf Unterlassung der Verwendung der Entgeltklausel zur Servicepauschale bestätigt und uns untersagt, die ABB-Regelung zur Servicepauschale zu verwenden. Das Oberlandesgericht hat das erstinstanzliche Urteil zum klägerseits geltend gemachten Folgenbeseitigungsanspruch aufgehoben und bereits dem Grunde nach verneint.

Gegen das Urteil des OLG Hamburg kann bis zum 22. April 2024 in Bezug auf den Folgenbeseitigungsanspruch Revision eingelegt werden.

Die potentiellen Auswirkungen des Urteils sind im Jahresabschluss verarbeitet und auch in der Risiko-steuerung abgebildet.

6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prämissen der Prognose

Der Prognosebericht sollte im Zusammenhang mit den anderen Kapiteln in diesem Lagebericht gelesen werden. Die im folgenden Prognosebericht enthaltenen Zukunftsaussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen. Sie stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Entwicklungen oder Ereignisse beziehen und die in unsere Unternehmensplanung eingeflossen sind.

Bezüglich des Eintritts der zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse bestehen Ungewissheiten und Risiken, von denen viele Faktoren außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme stehen. Insbesondere sind die Auswirkungen aus der höheren Inflation und des angestiegenen Zinsniveaus nicht abschließend abschätzbar. Entsprechend sind die Zukunftsaussagen von hoher Unsicherheit geprägt und tatsächliche Entwicklungen oder Ereignisse können von diesen Aussagen abweichen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die Prognosemöglichkeit, insbesondere der Zinsentwicklung in einem volatilen Umfeld nur eingeschränkt gegeben ist.

Dabei definieren wir Chancen als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für uns positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können; Risiken hingegen definieren wir als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für uns negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2024 von einer Stabilisierung der wirtschaft-

lichen Lage aus. Dennoch wird ebenfalls beschrieben, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland weiterhin unter Druck steht. Für eine nachhaltige Stärkung werden daher zehn zentrale Handlungsfelder aufgeführt. Für 2024 wird eine Inflation von 2,8 % prognostiziert. Bei den verfügbaren Einkommen wird von einer Steigerung um 3,8 % ausgegangen, so dass wieder mit steigenden Reallöhnen zu rechnen ist. Dies soll zu einer Erholung der Binnennachfrage führen, die jedoch durch internationale Krisen und Zinsen gebremst wird. In der Jahresprojektion beschreibt die Bundesregierung daher die Erwartung eines Wirtschaftswachstums von 0,2 %. Die Arbeitsmarktdaten deuten auf eine im Vergleich mit dem Vorjahr leicht höhere Arbeitslosenquote von 5,9 % hin.

Das Jahr 2023 war geprägt durch einen deutlichen Zinsanstieg mit entsprechenden geldpolitischen Maßnahmen. In der Unternehmensplanung über einen 5-Jahres-Horizont wurde bis 2026 ein weiterer leichter Zinsanstieg und bis 2028 wieder eine Absenkung unterstellt.

Der Finanzstabilitätsbericht 2023 stellt das veränderte Marktumfeld, wie hohe Inflation, starker Zinsanstieg, reduzierte Kreditvergabe und gesunkene Immobilienpreise sowie die sich daraus ergebenden Risiken, in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Das deutsche Finanzsystem wird als bislang stabil im makrofinanziellen Umfeld beschrieben wobei weiterhin große Herausforderungen aufgrund der Zinswende und der gedämpften konjunkturellen Entwicklung bestehen. Daher wird weiterhin von einer in Stressphasen geminderten Resilienz des Bankensystems ausgegangen und das makroprudenzielle Maßnahmenpaket (wie gestiegene Eigenkapitalanforderungen) als angemessen betrachtet. Die Bundesbank warnt Kreditgeber ferner davor, unvorsichtig bei der Kreditvergabe zu agieren und erwartet aufgrund sinkender Immobilienpreise einen höheren Wertberichtigungsbedarf.

In dem oben beschriebenen Marktumfeld steht unser Geschäftsmodell erneut vor großen Herausforderungen. Aufgrund der Preissteigerungen bei den Energie-

kosten und den Produkten des täglichen Bedarfs ist weiterhin mit einer eher niedrigen Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen zu rechnen. Dennoch stehen Themen wie energetische Sanierung und energieeffizientes Bauen weiterhin im Fokus und werden einen positiven Einfluss auf die Nachfrage haben.

Dieser Situation begegnen wir mit bedarfsgerechten Gesamtfinanzierungskonzepten und dem Ausbau unserer Präsenz auf den relevanten digitalen Plattformen. In Bezug auf die Kreditvergabepraxis werden wir unser seit Jahren erfolgreiches Vorgehen grundsätzlich beibehalten und überprüfen regelmäßig die Parameter auf Marktgängigkeit unter Berücksichtigung unserer Risikostrategie.

Nachdem wir im Jahr 2022 den Weg für eine umfangreiche Transformation bereitet haben, zeigten die definierten Leistungsindikatoren in 2023 erste Ergebnisse des eingeschlagenen Wachstumspfad, der auch in 2024 fortgeführt wird.

Für 2024 streben wir daher für unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren folgende Werte an:

Leistungsindikatoren

in Mio. EUR

	zum 31.12.2024
Bausparneugeschäft (in Bausparsumme)	850,0
Bauspareinlagen	852,7
Kreditneugeschäft (in Nominalbetrag)	183,7
Kreditbestand	1.152,7
Zinsergebnis	15,9
Provisionsergebnis	-3,0
Jahresüberschuss	0,1

Das **Bausparneugeschäft** gemessen in Neuabschlüssen auf Basis der Brutto-Bausparsumme ist die Basis für das Kerngeschäft einer Bausparkasse. Wir haben in 2021 ein, nach unserer Einschätzung, flexibles und attraktives Tarifwerk auf den Markt gebracht, welches von den Kunden gut angenommen wurde und auch im Vergleich zu den Tarifen der Wettbewerber gut im Markt bewertet wird. Durch Unterstützungsleistungen des

Vertriebes, wie beispielsweise Schulungen und weiterer möglicher Incentivierungen werden die Absatzchancen systematisch verbessert.

Darüber hinaus führt das gestiegene Zinsniveau dazu, dass das Bauspargeschäft als klassisches Zinssicherungsinstrument weiter eine Renaissance erlebt. Die Planübererfüllung des Bausparabsatzes für 2023 untermauert dies.

Verschiedene Möglichkeiten der staatlichen Förderung, nicht zuletzt die Anhebung der Einkommensgrenzen für die Arbeitnehmersparzulage in 2024, tragen darüber hinaus zu einer erhöhten Attraktivität bei.

Als Risiko kann in diesem Zusammenhang die Qualität des eingereichten Neugeschäfts betrachtet werden. Hohe Stornoquoten und lange Einlösungsphasen in Verbindung mit frühen Vertragskündigungen führen zu entsprechenden Prozessaufwänden, denen kein Ertrag gegenübersteht. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die Vertriebsziele im Bausparneugeschäft infolge von Minderabsatz und / oder hoher Stornoquoten nicht erreicht werden.

Insgesamt liegen Chancen in der vorhandenen Nachfrage nach Finanzprodukten im Allgemeinen, so dass durch eine Kombination von allen im Konzern angebotenen Produkten, insbesondere auch für das Bauspargeschäft, weitere Absatzpotentiale erschlossen werden können.

Die Entwicklung der **Bauspareinlagen** als wichtige Säule u. a. für die Refinanzierung des außerkollektiven Kreditgeschäftes, stellt einen wichtigen Leistungsindikator dar. Ein stabiler Spargeldeingang in Verbindung mit moderaten Kündigungsquoten und entsprechend hohes Neugeschäft, das die Abgänge aus Zuteilungen überkompensiert, ist eine wichtige Voraussetzung des eingeschlagenen Wachstumspfads.

Als ein mögliches Risiko kann ein ungeplanter Rückgang der Bauspareinlagen angesehen werden, hervorgerufen durch die Möglichkeit Spargelder in anderen,

nun besser verzinslichen Produkten anzulegen. Die entsprechenden Refinanzierungsmittel müssten dann ggf. durch andere (teurere) Refinanzierungsquellen ersetzt werden.

Das **Kreditneugeschäft** und damit auch die Entwicklung des **Kreditbestandes** sind weitere wichtige Leistungsindikatoren. Insgesamt sind wir am Markt nach eigener Einschätzung mit unseren Finanzierungsprodukten gut aufgestellt, was die Voraussetzung für ein stetiges und kontinuierliches Wachstum darstellt. Darüber hinaus entwickeln wir unser Produktportfolio stetig und kundenorientiert weiter, wie z. B. unsere Darlehen zur Sanierung, Renovierung und Modernisierung.

Als Risiko kann eine sinkende Nachfrage als Folge der deutlichen Zinssteigerungen angesehen werden. Ein deutlicher Rückgang der Immobilienpreise, eine Verschlechterung der Bonität der Kreditnehmer oder eine Wertminderung von zur Verfügung gestellten Sicherheiten können zusätzlichen Risikovorsorgebedarf verursachen. Daneben ist es auch möglich, dass bei gleichbleibenden oder sich verbessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Risikovorsorgebedarf geringer ausfallen wird als erwartet.

Das **Zinsergebnis** ist im Wesentlichen durch die Entwicklung der Verzinsung der Bauspareinlagen (Zinsaufwand) beeinflusst. Die Einführung einer neuen Tarifgeneration in 2021 führt langsam aber stetig zu einer sinkenden Durchschnittsverzinsung und damit verbunden sinkendem Zinsaufwand. Der Anstieg der Marktzinsen seit 2022 wird sich auf die Zinserträge 2024 leicht auswirken, deutlich sichtbare positive Effekte stellen sich aber erst zeitversetzt, aufgrund des geringen Anteils des Neugeschäfts am Kreditbestand, ein. Die nominalen Zinserträge entwickeln sich, trotz der prognostizierten sinkenden Durchschnittsverzinsung in 2024, volumenbedingt steigend. In 2025 rechnen wir wieder mit einer Erhöhung der Durchschnittsverzinsung.

Als Risiko könnte ein entsprechender Rückgang der Marktzinsen auf das Niveau von Anfang 2022 betrachtet werden, welches dazu führt, dass das angestrebte

Neugeschäftsvolumen nur mit einer entsprechenden Konditionsabsenkung zu erreichen wäre.

Das **Provisionsergebnis** setzt sich im Wesentlichen aus den Provisionsaufwendungen für das Bausparneugeschäft und das Kreditneugeschäft sowie den Provisionserträgen aus dem Bauspargeschäft zusammen. Das Provisionsergebnis ist weiterhin negativ, da wir seit 2023 auf die Vereinnahmung der Servicepauschale verzichten und aufgrund des sehr guten Kreditneugeschäftes.

Eine weitere wichtige Säule unseres Geschäftsmodells zeigt sich im **sonstigen Ergebnis**. Die Erträge aus der Dienstleistungsvergütung der Hypothekbearbeitung bilden eine wichtige Einnahmequelle. Durch das angestrebte weitere Wachstum der Finanzierungen der Konzernunternehmen erwarten wir ein sonstiges Ergebnis von 14,4 Mio. EUR in 2024 mit weiterem Ertragszuwachs in dem Folgejahr.

Chancen tun sich insbesondere unter dem Aspekt der Vertriebsstrategie auf, welche die Absatzkanäle breiter fächert, wodurch neue Kundenpotentiale erschlossen werden können. Konkrete Chancen bestehen in einer stärkeren Präsenz unserer Kreditprodukte auf digitalen Plattformen.

Der geplante **Jahresüberschuss** 2024 wird durch höhere Verwaltungsaufwendungen belastet werden. Das Ergebnis in 2024 wird durch Folgekosten – im Wesentlichen Personalaufwand –, die im Zusammenhang mit den im Rahmen des Transformationsprojekts erforderlichen Anpassungen in der Aufbauorganisation stehen auch aufgrund höherer regulatorischer Anforderungen belastet. Einmalaufwände für den eingeschlagenen Wachstumspfad beeinflussen das Ergebnis ebenfalls. Positive Ergebnisse werden ab 2025 erwartet.

Chancen für eine Verbesserung des Jahresergebnisses bestehen primär im Zusammenhang mit weiteren Optimierungen des Kostenmanagements.

Risiken sehen wir insbesondere in möglichen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen als Folge der höheren Inflation, des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine oder des Nahostkonflikts. Einem daraus resultierenden Anstieg der Risikovorsorgeaufwendungen sowie negativer Folgewirkungen für das aufsichtsrechtliche Kapital, die aufsichtsrechtlichen Kennziffern und weitere Risikosteuerungsgrößen können eine mögliche Auswirkung sein. Des Weiteren könnten zukünftige regulatorische Initiativen und eine zunehmende Intensität des Wettbewerbs unter den Anbietern von Baufinanzierungen mit weiteren Ertragsrisiken einhergehen.

Wir arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells. Möglichkeiten zur strategischen Fokussierung werden stetig geprüft und bei Bedarf Maßnahmen zur Optimierung abgeleitet. Aus heutiger Sicht ist die zukünftige Entwicklung in den kritischen Bereichen Zinsergebnis, Risikovorsorge und regulatorische Anforderungen schwer zu prognostizieren. Es besteht einerseits das Risiko, dass erneut ein Niedrigzinsniveau die Ertragslage der Bausparkassen belastet und auf der anderen Seite, dass ein weiter steigendes Zinsniveau den Weg für den eingeschlagenen Wachstumspfad einschränkt.

Weitere höhere regulatorische Anforderungen könnten die Möglichkeiten des Kostenmanagements einschränken.

Für eine kleine Bausparkasse hat das Potenzial zur Anpassung des Geschäftsmodells allerdings seine Grenzen. Insbesondere vor dem Hintergrund auf die anstehenden Herausforderungen aus der Umsetzung des angestrebten Wachstumspfades stehen wir in einem konstruktiven Austausch mit unseren Gesellschaftern.

7. Risikobericht

Risikomanagement

Als Kreditinstitut in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft unterliegen wir unterschiedlichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. So müssen:

- geeignete Maßnahmen getroffen werden, insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet werden, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden (§ 91 Abs. 2 AktG);
- ein angemessenes und wirksames Risikomanagement etabliert werden, auf dessen Basis die Risikotragfähigkeit laufend sichergestellt wird (§ 25a Abs. 1 KWG);
- Bausparkassen über ein auf ihre Belange ausgerichtetes eigenständiges Risikomanagementsystem verfügen (§ 8 Abs. 1 BauSparkG);
- angemessene Risikosteuerungs- und -controllingprozesse eingerichtet werden, die eine Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken und damit verbundener Risikokonzentrationen gewährleisten (AT 4.3.2 Tz. 1 MaRisk).

Wir verfolgen die Strategie, die langfristige Existenz des Unternehmens zu sichern und nachhaltige Erträge aus unserer Geschäftstätigkeit (vgl. Abschnitt 1 Geschäftsmodell) zu erwirtschaften, indem wir unsere Chancen konsequent nutzen. Hierfür sind wir auch bereit, kalkulierbare, mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risiken im Rahmen unseres Risikoappetits in einem vertretbaren Ausmaß einzugehen. Dieses ist unser Grundsatz für das Eingehen von Risiken („Risiko- neigung“).

Zur Absicherung dieser Strategie haben wir ein Risiko- management auf Basis der von der BaFin erlassenen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) installiert, das sukzessiv weiterentwickelt und optimiert wird.

Zentraler Bestandteil der regulatorischen Vorgaben ist die Festlegung einer Risikostrategie, welche die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäfts- aktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele definiert. Die Risikostrategie beinhaltet die Kreditrisikostrategie und wird ergänzt durch die Geschäfts-, Auslagerungs- und IT-Strategie. Die Kreditrisikostrategie legt die geplante Entwicklung und

die Grundzüge der Risikosteuerung unseres Adressen- ausfallrisikos aus dem Kreditgeschäft für einen ange- messenen Planungszeitraum fest.

Die Strategien werden jährlich durch den Vorstand überprüft und angepasst. Nach ihrer Festlegung wer- den sie dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen die aktuellen Strategien dauerhaft elektronisch zur Verfügung. Die Strategien sind in unsere Gesamt- banksteuerung eingebunden.

AUSGANGSSITUATION UND RAHMENBEDINGUNGEN

Mit Schreiben der BaFin vom 22.12.2023 wurde unser Status als kleines und nicht komplexes Institut (SNCI, Small And Non Complex Institution) gem. Artikel 4 Absatz 1 Nr. 145 CRR aufgehoben. Damit werden wir zukünftig als „sonstiges“ Institut klassifiziert und unterliegen in der Folge erhöhten Meldeanforderungen hinsichtlich der Liquiditätsmeldung AMM (Additional Monitoring Metrics for Liquidity Reporting) und der Offenlegung.

Wir nutzen die Ausnahme für Handelsbuch Tätigkeiten von geringem Umfang gemäß Artikel 94 CRR („Nicht- handelsbuchinstitut“) und sind nach Art. 325a CRR II von den besonderen Meldepflichten für das Markt- risiko befreit („sehr kleines Handelsbuch“). Die regu- latorische Schwelle von fünf Prozent NPL-Bestand wird voraussichtlich in den kommenden drei Jahren nicht erreicht.

Verschiedene Einflussfaktoren prägen unsere risiko- strategische Ausgangsposition. Für die Entwicklung unserer Risikosituation sind insbesondere die kon- junkturelle Lage in Deutschland und Europa und die Entwicklung des Zinsniveaus von Bedeutung.

Weiterhin sind die Entwicklungen am Immobilien- markt, die Digitalisierung, das regulatorische und rechtliche Umfeld, Entwicklungen im Bereich der Nach- haltigkeit sowie Verschärfungen der weltpolitischen Lage relevante Einflussfaktoren.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich im Jahr 2023 weiter verschlechtert. Das Bruttoinlandsprodukt ist um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Für das Jahr 2024 geht der Sachverständigenrat in seiner Konjunkturprognose von einem Wirtschaftswachstum von 0,2 % aus. Die Prognose ist allerdings mit erheblichen Abwärtsrisiken behaftet. So könnten eine Verschärfung der weltpolitischen Lage, ein erneuter Anstieg der Energiepreise, eine stärkere Dämpfung der Nachfrage durch die Geldpolitik als erwartet oder ein zurückhaltendes Ausgabeverhalten der Verbraucher das Wachstum bremsen.

Das Zinsniveau ist seit dem Jahr 2022 sprunghaft angestiegen und wurde seit Juli 2022 zehnmal in Folge um insgesamt 4,5 % erhöht. Wie auch im Vorjahr unterstützen das Ende der Nullzinsphase und das gestiegene Zinsniveau das Geschäftsmodell der Bausparkassen.

Die Entwicklung im Immobiliensektor ist ein weiterer wesentlicher Treiber für die Geschäftsentwicklung. Auch hier besteht unverändert hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung eine große Prognoseunsicherheit bedingt durch den sprunghaften Zinsanstieg seit 2022, die hohe Inflation, Rezessionsängste und den Einfluss des energetischen Zustandes einer Immobilie auf den Immobilienwert. Verschiedene Immobilienpreisindizes zeigen einen deutlichen Preisrückgang am wohnwirtschaftlichen Immobilienmarkt seit Ende 2022 (rd. 7 % Marktwertrückgang, vgl. vdp-Immobilienpreisindex). Gleichzeitig sind preislich stabilisierende Faktoren vorhanden, beispielsweise der strukturelle Mangel an Wohnimmobilien, getrieben durch weitere Zuwanderung und rückläufige Bauleistung.

VERANTWORTLICHKEITEN

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist unsere Risikocontrolling-Funktion gemäß AT 4.4.1 MaRisk, die unmittelbar dem Marktfolgevorstand in seiner Funktion als Risikovorstand untersteht. Die Mitarbeiter der Risikocontrolling-Funktion haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfül-

lung ihrer Aufgaben erforderlich sind; der Leiter der Risikocontrolling-Funktion wird bei wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt.

Der Gesamtvorstand trägt die Verantwortung für unsere Risikostrategie und sorgt für eine angemessene Risikokultur, die sich am bestehenden Compliancekodex und Wertesystem der SIGNAL IDUNA Gruppe orientieren. Der Risikovorstand trägt die Verantwortung für die Verankerung der Vorgaben der Risikostrategie in unserer schriftlich fixierten Ordnung (sFO). Die Verantwortung für das operative Risikomanagement liegt beim Leiter der Abteilung Risikomanagement, dieses beinhaltet insbesondere die Methodenverantwortung für die risikorelevanten Themen.

RISIKEN UND RISIKOSTEUERUNG

Gesamtrisikoprofil

Als „Risiko“ betrachten wir den Verlust bzw. wirtschaftlichen Schaden, der entsteht, wenn eine künftige Entwicklung negativ von der Erwartung abweicht. Somit wird die positive Abweichung als „Chance“ bezeichnet.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit verschafft sich die Geschäftsleitung jährlich und anlassbezogen im Rahmen einer Risikoinventur gemäß AT 2.2 MaRisk einen Überblick über unsere Risiken (Gesamtrisikoprofil). Dabei verfolgen wir das Ziel, alle potentiellen Risiken zu identifizieren, zu systematisieren, zu dokumentieren und zu bewerten sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung festzulegen. Dabei wurde in 2023 für das Risikojahr 2024 erstmals eine Auswirkungsanalyse der ESG-Aspekte durchgeführt.

Wesentliche Makro-Risikotreiber sehen wir in der Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und dem dadurch bedingten Strukturwandel (potentielle Auswirkung auf die Bonität der Kreditnehmer), des Weiteren in bereits bestehenden und zukünftig zu erwartenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der energetischen Ertüchtigung von Wohngebäuden und zuletzt in durch den Klimawandel potentiell ansteigenden physischen Standortrisiken, denen durch uns finanzierte Objekte

ausgesetzt sind. In einem nächsten Schritt haben wir die Auswirkung der identifizierten Risikotreiber auf Basis wissenschaftlicher Szenarien analysiert. Dafür wurden die Klima-szenarien des Networks for Greening the Financial System (NGFS) in der im September 2022 veröffentlichten Version Phase III herangezogen.

Kreditrisiko Risikoprofil

Im Bereich Kreditrisiko stehen die folgenden Subrisiken im Vordergrund:

- Das Ausfallrisiko, definiert als die Gefahr, dass ein Kreditnehmer die ihm gewährten Kredite nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß zurückzahlen kann oder will („klassisches Ausfallrisiko“).
- Das Risiko aus Kreditkonzentrationen, welches sich durch hohe Exposures an Gruppen von Kreditnehmern, deren Ausfallwahrscheinlichkeit und -höhe von den gleichen Faktoren abhängt, ergibt.

Das Ausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft stellt für uns naturgemäß das größte Risiko dar. Unser Kreditportfolio mit seinen Bauspardarlehen, Zwischenkrediten, Vorausdarlehen und sonstigen Baudarlehen in einer Größenordnung von 1.114,4 Mio. EUR unterstreicht diese Bedeutung.

Risikokonzentrationen im Kreditgeschäft begegnen wir mit einer möglichst gleichmäßigen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern, in Industrie- und Dienstleistungsbranchen und geographischen Regionen sowie nach Produkten, Sicherheiten, Größen- und Risikoklassen; zusätzlich sorgen gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben für eine Begrenzung möglicher Risikokonzentrationen.

Risikosteuerung Ausfallrisiko (Kreditgeschäft)

Dem Ausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft begegnen wir mit einer auf das Privatkundengeschäft zur Finanzierung selbstgenutzter Immobilien ausgerichteten Kreditvergabepolitik. Dieses resultiert in einem Kreditportfolio, das insbesondere in einem rezessiven

Umfeld nach unserer Einschätzung wenig sensibel reagiert.

Eine umfassende Prüfung der Bonität, ein mit verschiedenen Datenbanken (z. B. Bodenrichtwerte, Marktanpassungsfaktoren) verknüpftes DV-Verfahren zur Unterstützung der Objektbewertung sowie die branchenspezifische Auslaufbegrenzung zusammen mit weiteren Vorschriften des Bausparkassengesetzes ermöglichen uns, Kreditnehmer vor einer möglicherweise nicht tragbaren finanziellen Verpflichtung zu schützen und die Anzahl potentieller Mahnfälle sowie Forderungsausfälle zu reduzieren.

Weiterhin setzen wir unverändert das mit anderen Bausparkassen entwickelte Scoring-Verfahren zur Bonitätsbeurteilung als Antrags-Scoring im Rahmen der Kreditgewährung und als regelmäßiges Bestands-Scoring im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung ein. Eine jährliche Validierung gewährleistet die dauerhafte Leistungsfähigkeit und Stabilität des Scoring-Verfahrens.

Erkennbaren Ausfallrisiken begegnen wir mit der Bildung angemessener Wertberichtigungen.

Wenn ein konkretes Ausfallrisiko erkennbar wird durch Leistungsstörungen in einem nicht geringen Umfang oder durch uns bekannt gewordene Umstände, die eine Realisierung unserer Forderung in vollem Umfang aus gestellten Sicherheiten in hohem Maße ganz oder teilweise unwahrscheinlich erscheinen lassen, bilden wir Einzelwertberichtigungen. Die Höhe hängt von den auf die Forderung erwarteten weiteren Zahlungseingängen, insbesondere vom erwarteten Verwertungserlös der im Einzelfall zur Verfügung gestellten Sicherheit, ab. Darüber hinaus bestehen prozessuale Regelungen, nach denen leistungsgestörte Kreditengagements einer gesonderten Bearbeitung zu unterziehen sind. Die Überwachung der Einhaltung von Zahlungspflichten der Kunden erfolgt dabei u. a. über ein gestaffeltes Mahnverfahren sowie über gesonderte Überwachungslisten auf Einzelgeschäftsebene.

Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen für das Ausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft im Rahmen der normativen Perspektive berechnen wir im Rahmen des Standardansatzes. In den Szenarien der Kapitalplanung wird das Ausfallrisiko aus dem Kreditgeschäft berücksichtigt. Ab 2025 werden dabei auch potentielle CRR III-Effekte berücksichtigt.

Für die Quantifizierung des Ausfallrisikos aus dem Kreditgeschäft in der ökonomischen Perspektive setzen wir eine Standardsoftware ein. Dieses System verwendet ein simulationsbasiertes Asset-Value Modell, bei dem die Simulation von Vermögenswerten (Asset-Values) bzw. Vermögenswertrenditen von Kreditnehmern oder Kreditnehmereinheiten eines Portfolios als Grundlage für die Berechnung des erwarteten und unerwarteten Kreditportfolioverlusts dient. Für den unerwarteten Verlust wird ein Value at Risk-Risikomaß basierend auf einem 99,9 % Konfidenzniveau verwendet.

Zum Bilanzstichtag setzte sich unser Kreditportfolio zusammen aus 98,8 % Krediten ohne Leistungsstörungen, 0,9 % Krediten mit Leistungsrückständen von mehr als 90 Tagen oder zahlungsunfähigen Kreditnehmern und 0,3 % Krediten mit anhängigen Sicherheitenverwertungen oder verbleibenden Forderungen nach abgeschlossenen Sicherheitenverwertungen. Die Anteile befinden sich damit weiterhin auf vergleichbarem Niveau der letzten Jahre. Das Risikopotential des Portfolios in der ökonomischen Perspektive betrug 10,46 Mio. EUR, die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug 84 %.

Risikokonzentrationen im Kreditgeschäft begegnen wir mit einer möglichst gleichmäßigen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern, Industrie- und Dienstleistungsbranchen und geographischen Regionen sowie nach Produkten, Sicherheiten, Größen- und Risikoklassen.

Emittentenrisiko (Handelsgeschäft)

Unser Handelsgeschäft unterliegt den Anlagevorschriften des Bausparkassengesetzes und beschränkt sich auf die Zwischenanlage kollektiver Mittel in Wertpapieren und Festgeldern, die kurzfristige Geldanlage und

Geldaufnahme zur Liquiditätsdisposition sowie die Refinanzierung sonstiger Baudarlehen.

Dem Emittentenrisiko aus dem Handelsgeschäft begegnen wir mit einer ausgewogenen Anlagestruktur auf Grundlage der Vorgaben unserer Anlagerichtlinie, einer möglichst großen Anzahl von untereinander unabhängigen Kontrahenten bzw. Emittenten und regelmäßig überprüften Kontrahenten- bzw. Emittentenlimiten. Die Limite werden vom Vorstand je Kontrahent bzw. Emittent auf Basis interner Ratings festgelegt, die wiederum auf Ratings zertifizierter Ratingagenturen basieren.

Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen für das Emittentenrisiko (Handelsgeschäft) im Rahmen der normativen Perspektive berechnen wir im Rahmen des Standardansatzes.

Auch für die Quantifizierung des Emittentenrisikos (Handelsgeschäft) nutzen wir das Asset-Value Modell als Grundlage für die Limitierung und Steuerung in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit.

Wir wollen mit unserem Handelsgeschäft einen angemessenen Beitrag zum Geschäftsergebnis erzielen. Dabei beachten wir die Grundsätze der Sicherheit und Liquidität sowie die Vorgaben des Bausparkassengesetzes. Durch die Anlagerichtlinie ist sichergestellt, dass nur tragbare Risiken eingegangen werden. Die Risikoentwicklung im Handelsgeschäft wird durch das Risikomanagement kontinuierlich überprüft.

Als Nicht-Handelsbuchinstitut ordnen wir sämtliche Geschäfte dem Anlagebuch zu. Die einzelnen Geschäfte unseres Handelsgeschäfts werden ausschließlich in Euro abgeschlossen, Fremdwährungsrisiken sind somit ausgeschlossen; derivative Finanzinstrumente nutzen wir nicht.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 setzten sich die Wertpapieranlagen aus 50,9 % Anlagen öffentlicher Emittenten und 49,1 % nicht-öffentlicher Emittenten zusammen. Das Risikopotential der Anlagen wird als Teil des Ausfallrisikos gemessen und limitiert.

**Marktrisiko
Risikoprofil**

Im Bereich Marktrisiko stehen die folgenden Subrisiken im Vordergrund:

- Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (zinsinduziertes Barwertrisiko), definiert als das Risiko, dass sich der Zinsbuchbarwert aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Zinsniveaus verringert. Das Risiko wird mit Blick auf den Anlagebestand betrachtet.
- Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (Zinsspannenrisiko), definiert als die Gefahr von GuV-wirksamen Verlusten im Zinsergebnis und Abschreibungen im Wertpapierdepot aufgrund nachteiliger Veränderungen des Zinsniveaus. Das Risiko wird mit Blick auf den Anlagebestand betrachtet.
- Das Credit Spread Risiko, definiert als das Risiko, dass sich durch eine Erhöhung des Bonitätsaufschlags bzw. der Risikoprämie (Credit Spread) der Kurs einer Anleihe vermindert.

Unser Marktrisiko beschränkt sich auf das kollektive Geschäft, das außerkollektive Geschäft, die Wertpapieranlage (Handelsgeschäft) und die Refinanzierung.

Risikosteuerung

Zur Steuerung der Marktrisiken verwenden wir eine integrierte Zinsbuchsteuerung, die die spezifischen Vorteile der barwertigen und periodischen Sichtweisen vereint. Da für uns keine dedizierte Eigenmittelunterlegung für das Marktpreisrisiko besteht, werden die Marktpreisrisiken nur indirekt über das Zinsergebnis, Bewertungseffekte und den institutsindividuellen SREP-Zuschlag in der normativen Perspektive berücksichtigt. Deswegen wird die normative Perspektive durch eine periodische Sichtweise ergänzt.

Ein wesentliches Element der Risikosteuerung im Marktrisiko stellen die Methoden zur Risikoquantifizierung dar. Für die Risikomessung setzen wir eine Standardsoftware ein. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die zentralen hierbei verwendeten Verfahren.

RISIKO	NORMATIVE PERSPEKTIVE	PERIODISCHE SICHT	ÖKONOMISCHE PERSPEKTIVE	IRRBB
ZÄR im Bankbuch – Zinsspannenrisiko		Zinsergebnissimulation in Standardsoftware	./.	./.
Credit Spread Risiko	./.			./.
ZÄR im Bankbuch – barwertinduziert inkl. Pensionsrückstellungsrisiko		./.	Historische Simulation Standardsoftware	IRRBB-Zinsszenarien

Für die ökonomische Risikomessung sowohl des barwertinduzierten Zinsänderungsrisikos (inkl. Pensionsrückstellungsrisiko) als auch des Credit Spread Risikos verwenden wir das 99,9 %-Quantil der betreffenden Verteilung und eine Haltedauer von einem Jahr bzw. 250 Handelstagen.

Zum Bilanzstichtag betrug das Risikopotential in der ökonomischen Perspektive 37,79 Mio. EUR, die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug 76 %.

Darüber hinaus ermitteln wir die Auswirkungen plötzlicher und unerwarteter Zinsänderungen nach den Vorgaben des BaFin IRRBB Rundschreibens. Hierbei werden die regulatorischen Kennzahlen über die Auswirkungen für sechs vorgegebene Zinsszenarien auf den Zinsbuchwert bestimmt. Diese werden für die Berechnung des aufsichtlichen Standardtests („Basel II-Zinsschock“) und des aufsichtlichen Frühwarnindikators verwendet. Institute gelten als Institute mit erhöhten Zinsänderungsrisiken, wenn der wirtschaftliche Wert der Geschäfte ihres Anlagebuchs bei einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung von 200 Basispunkten um mehr als 20 % ihrer Eigenmittel absinkt. Diese Schwelle wird im Rahmen des Frühwarnsystems überwacht.

Zum Bilanzstichtag betrugen unsere Zinsrisikokoeffizienten -18,5 % bei einer Parallelverschiebung um +200 Basispunkte bzw. -14,9 % bei einer Parallelverschiebung um -200 Basispunkte; wir galten demnach nicht als Institut mit erhöhten Zinsänderungsrisiken.

Liquiditätsrisiko

Risikoprofil

Im Bereich Liquiditätsrisiko stehen die folgenden Subrisiken im Vordergrund:

- Das Refinanzierungsrisiko, definiert als das Risiko, dass benötigte Liquidität nur zu höheren als den erwarteten Kosten beschafft werden kann.
- Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko, definiert als die Gefahr, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann.

Unser Liquiditätsrisiko umfasst insbesondere die Erfüllung der kollektiven Kassenleistung gegenüber unseren Kunden und die Sicherstellung der Refinanzierung unserer sonstigen Baudarlehen.

Risikosteuerung

Neben der täglichen Bankkontenbearbeitung und Disposition gewährleisten insbesondere die Anlagestrategie unserer Geldmittel, eine monatliche Liquiditätsübersicht auf Gesamtbankebene und die monatliche Berechnung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß EU-Verordnung 575/2013 und 2019/876 für die folgenden zwölf Monate jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft. Zur zusätzlichen Absicherung der Liquidität bestehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken. Wir achten auf eine angemessene Diversifizierung unserer Refinanzierungsquellen durch eine möglichst große Anzahl von untereinander unabhängigen institutionellen Refinanzierungspartnern.

Die Erfüllung der kollektiven Kassenleistung gegenüber unseren Kunden wird durch die Ergebnisse umfangreicher Prognosen unseres Kollektivsimulationsmodells sichergestellt. Jährliche Bestandsanalysen, über die Verhaltensänderungen unserer Kunden bei der Führung ihres Bausparvertrages abgeleitet werden können, tragen zur laufenden Anpassung der im Modell eingesetzten Parameter und somit zur Verfeinerung der Prognosen bei.

Die Sicherstellung der Refinanzierung unserer sonstigen Baudarlehen gewährleisten wir durch Geschäftsbeziehungen zu untereinander unabhängigen Partnerbanken, so dass wir die Refinanzierung bedarfsgerecht und flexibel steuern können. Darüber hinaus nutzen wir mittels B2B-Einlagenplattformen die Refinanzierungsmöglichkeit über Retail-Einlagen.

Regelmäßige Stresstests sollen sicherstellen, dass wir auch bei angespanntem Marktumfeld in der Lage sind, einen auftretenden Liquiditätsbedarf zu decken; regelmäßige Überprüfungen der Bonität der Banken sollen den dauerhaften Zugang zu den Kreditlinien sicherstellen.

Ein wesentliches Element der Risikosteuerung im Liquiditätsrisiko stellen die Methoden zur Risikoquantifizierung dar. Für die Risikomessung setzen wir eine

Standardsoftware ein. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die zentralen hierbei verwendeten Verfahren.

RISIKO	NORMATIVE PERSPEKTIVE	ÖKONOMISCHE PERSPEKTIVE	LIQUIDITÄTSRISIKO-STEUERUNG
Refinanzierungsrisiko	./.		Berechnung des barwertigen Refinanzierungsschadens in Standardsoftware
Zahlungsunfähigkeitsrisiko inkl. Terminrisiko	LCR NSFR	./.	Liquiditätsablaufbilanz (LAB) in Standardsoftware

Im Rahmen der normativen Perspektive werden für das Liquiditätsrisiko die beiden regulatorischen Kennzahlen

- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Net Stable Funding Ratio (NSFR)

verwendet. Eine Unterlegung mit regulatorischen Eigenmitteln ist nicht erforderlich.

Das Refinanzierungsrisiko kann im Gegensatz zum Zahlungsunfähigkeitsrisiko sinnvoll mit Risikodeckungspotential hinterlegt werden und wird deswegen im Rahmen der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Die Messung und Modellierung des Refinanzierungsrisikos basiert auf der Betrachtung des barwertigen Refinanzierungsschadens. Diese Kennzahl entspricht der Barwertdifferenz der bewerteten Glattstellungsgeschäfte nach Normal- und Risikoszenario.

Das Risikopotential in der ökonomischen Perspektive betrug 0 EUR; die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug 0 %.

Neben dem Refinanzierungsrisiko messen und steuern wir das Zahlungsunfähigkeitsrisiko, welches auch die Risikofaktoren des Abruf-, Marktliquiditäts- sowie Terminrisikos in Form von Szenarioannahmen berücksichtigt. Das grundlegende Instrument zur Überwachung und Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos ist die Aufstellung einer Liquiditätsübersicht, der Liquiditätsablaufbilanz (LAB), basierend auf einem Zeithorizont von mindestens 10 Jahren.

Operationelles Risiko Risikoprofil

Das operationelle Risiko definieren wir als die Gefahr von Verlusten jeglicher Art, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden; diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Risikosteuerung

Ein wesentlicher Faktor des operationellen Risikos ist die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Wir nutzen aufgrund eines Dienstleistungsvertrages das DV-System der SIGNAL IDUNA Gruppe. Für dieses System sowie die von uns individuell entwickelten und genutzten DV-Anwendungen existiert ein umfangreiches Sicherungskonzept, u. a. mit Zugriffsschutzsystemen, einer Notfallplanung und der ständigen Verfügbarkeit eines Backup-Rechenzentrums. Darüber hinaus sorgt ein Informationssicherheitsbeauftragter für einen sensiblen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Kunden-, Mitarbeiter- und Unternehmensinformationen sowie den sie verarbeitenden IT-Systemen. Im Jahr 2022 wurde die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. u. a. auf die Einhaltung der VAIT geprüft. Im Rahmen der Prüfung sind wesentliche Feststellungen getroffen worden. Für das daraus entstehende Risiko wurde im operationellen Risiko entsprechend Kapital allokiert.

Unsere Personalausstattung gewährleistet eine ordnungsgemäße und zeitnahe Abwicklung des Tagesgeschäfts, die Qualifikation unserer Mitarbeiter wird durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaß-

nahmen erreicht. Fluktuationen, insbesondere bei Schlüsselfunktionen, tragen wir durch Vertretungs- und Nachfolgeregelungen angemessen Rechnung.

Die Gefahr des Eintritts von Bearbeitungsfehlern wird systemimmanent durch das interne Kontrollsystem (IKS) reduziert. Zentraler IKS-Bestandteil ist unsere schriftlich fixierte Ordnung in Form eines umfassenden Anweisungs- und Informationssystems. Auch die Kompetenzen und Vollmachten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einer entsprechenden Anweisung geregelt und darüber hinaus in den DV-Anwendungen integriert. Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS, insbesondere die Übereinstimmung und Einhaltung der schriftlich fixierten Ordnung, werden im Rahmen der Prüfungen der Innenrevision betrachtet und beurteilt.

Das Rechtsrisiko wird bestimmt durch die Klage eines Verbraucherschutzverbandes, die im Sommer 2019 beim Landgericht Hamburg eingereicht wurde. Der Verband klagt auf Unterlassung der Verwendung der ABB-Klauseln zur Servicepauschale und argumentiert, dass es sich bei den Klauseln nicht um kontrollfreie Preisabreden für Sonderleistungen, sondern um der AGB-rechtlichen Inhaltskontrolle unterliegende Preisnebenabreden handele.

Das Landgericht Hamburg hatte mit dem Urteil vom 24.11.2022 überwiegend zu unseren Lasten entschieden. Die Entgeltklausel zur jährlichen Belastung einer Servicepauschale wurde als unwirksam eingeschätzt und wir zur Unterlassung der Verwendung dieser Klausel verurteilt.

Daneben wurden wir zur Folgenbeseitigung durch Gutschrift der Belastungsbuchungen für die Jahre 2020 und 2021 bei denjenigen Verträgen verurteilt, die vor dem 01.01.2017 abgeschlossen wurden. Ein Anspruch auf Gutschrift älterer Buchungen sei verjährt. Ab dem Jahr 2022 wurde bei dieser Fallgruppe ohnehin keine Servicepauschale mehr berechnet.

Gegen das Urteil wurde von uns bereits 2022 vollumfänglich Berufung eingelegt. Das Berufungsverfahren

lief 2023 weiter; im Jahresverlauf 2024 ist ein Urteil der nächsten Instanz zu erwarten.

Soweit bedeutende Schäden aus operationellen Risiken eintreten, analysieren wir diese unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen und entwickeln Steuerungsmaßnahmen, die der künftigen Risikoreduzierung bzw. Risikovermeidung dienen; zusätzlich werden diese Schäden in einer Schadendatenbank erfasst.

Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko berechnen wir mittels des aufsichtsrechtlichen Basisindikatoransatzes. Sie fließen in die in der normativen Perspektive betrachteten Kapitalquoten ein.

Die laufende Risikoidentifizierung operationeller Risiken erfolgt im Rahmen der Schadenfalldatenbank. Die operationellen Risiken werden mindestens jährlich über ein Risk and Control Self Assessment (RCSA) identifiziert und beurteilt. Auf Basis der Ergebnisse des RCSA erfolgt die Risikoquantifizierung operationeller Risiken in der ökonomischen Perspektive.

Zum Bilanzstichtag betrug das Risikopotential in der ökonomischen Perspektive 3,3 Mio. EUR, die Auslastungsquote des internen Risikolimits betrug 64 %.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen bedeuten eine ungleichmäßige Verteilung von Risikotreibern innerhalb einzelner Risiken oder über verschiedene Risiken hinweg, die Kreditinstitute bei ökonomischen Veränderungen zu solch schweren wirtschaftlichen Belastungen führen können, dass ihre Solvenz gefährdet wird. Die Identifizierung, Steuerung und Überwachung von Risikokonzentrationen bildet daher einen Schwerpunkt bei der Ausgestaltung unseres Risikomanagements.

Risikokonzentrationen im Kreditgeschäft begegnen wir mit dem Ziel einer möglichst gleichmäßigen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kreditnehmern, in Industrie- und Dienstleistungsbranchen und geographischen Regionen sowie nach Produkten,

Sicherheiten, Größen- und Risikoklassen; zusätzlich sorgen gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben für eine Begrenzung möglicher Risikokonzentrationen.

Risikokonzentrationen im Handelsgeschäft begegnen wir mit einer Diversifikation von Kontrahenten und Emittenten, die möglichst keine Abhängigkeiten untereinander aufweisen; zusätzlich sorgen je nach Art des Kontrahenten bzw. Emittenten festgelegte Limite für eine Begrenzung möglicher Risikokonzentrationen.

Auch starke Abhängigkeiten von nur einer oder wenigen Ertragsquellen (Ertragskonzentrationen) können Kreditinstitute bei Marktveränderungen besonders anfällig machen. Daher achten wir auf eine ausgewogene Verteilung unserer Ertragskomponenten im Rahmen unserer Unternehmenssteuerung.

GRUNDSÄTZE DER RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Die Risikotragfähigkeit ist das zentrale Element eines Risikomanagementsystems.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf dem Risikotragfähigkeitsleitfaden der BaFin (2018) und beinhaltet eine normative Perspektive und eine ökonomische Perspektive. Die normative Perspektive dient dabei dem Ziel der Fortführung des Institutes. Sie zielt auf die Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen an die in der normativen Perspektive betrachteten Steuerungsgrößen ab. Die ökonomische Perspektive hingegen dient der langfristigen Sicherung der Substanz des Instituts und dem in den MaRisk geforderten Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht. In der Risikotragfähigkeitsbetrachtung wird auf eine Verknüpfung mit der Liquiditätssteuerung geachtet.

Darüber hinaus bilden wir im Rahmen regelmäßiger sowie anlassbezogener Stresstests außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Ereignisse ab.

Die Darstellung der Risikotragfähigkeit ist Bestandteil der regelmäßigen Risikoberichterstattung des Risikomanagements. Zur laufenden Überwachung unserer

Risikosituation und der Risikotragfähigkeit verwenden wir ein Limitsystem.

Zur frühzeitigen Erkennung der wesentlichen Risiken ist ein Risikofrüherkennungsverfahren eingerichtet.

Unsere Risikotragfähigkeit war nach unserer Einschätzung zum 31. Dezember 2023 gegeben. Die einzelnen Risiken entwickelten sich im Rahmen ihrer intern festgelegten Limite, die Auslastung des Gesamtrisikolimits zum Bilanzstichtag betrug 76 %; unerwartete Entwicklungen verzeichneten wir nicht. Die Risikotragfähigkeit ist auch im Stressfall gegeben: In der normativen Sicht sinkt die Eigenmittelquote in den adversen Szenarien um bis zu 9 %, dennoch wird der aufsichtliche Schwellenwert eingehalten. Auch in der ökonomischen Sicht werden die Limite im Stressfall eingehalten; die Auslastung des RDP steigt in den definierten Stressszenarien auf maximal 43 %.

Eine regelmäßige Berichterstattung gemäß BT 3.1 und 3.2 MaRisk in Form eines quartalsweisen Gesamtrisikoberichts der Risikocontrolling-Funktion dient dazu, den Vorstand in nachvollziehbarer, aussagefähiger Art und Weise über die Risikosituation des Unternehmens zu unterrichten. Daneben dient sie der fortlaufenden Überprüfung der Erreichung der Ziele der Risikosteuerung. Neben der Darstellung enthält der Gesamtrisikobericht auch eine Beurteilung der Risikosituation. Er gibt eine zukunftsorientierte Risikoeinschätzung ab und stützt sich nicht ausschließlich auf aktuelle und historische Daten. Bei sich abzeichnenden Fehlentwicklungen werden Maßnahmenvorschläge in den Gesamtrisikobericht aufgenommen.

Die Information des Aufsichtsrats über die Risikosituation einschließlich vorhandener Risikokonzentrationen erfolgt im Rahmen des vierteljährlichen Berichts des Vorstands an den Aufsichtsrat. Dieser enthält neben der Darstellung auch eine Beurteilung der Risikosituation. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen der Geschäftsleitung wird gesondert eingegangen. Darüber hinaus

informiert der Vorstand falls notwendig den Aufsichtsrat in Form ausführlicher Darstellungen und Erläuterungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Die Angemessenheit der Methoden und Verfahren zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit wird jährlich überprüft. Daneben findet – falls notwendig – eine anlassbezogene Überprüfung statt. Das Risikomanagementsystem wird in regelmäßigen Abständen durch die Innenrevision geprüft.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER RISIKOLAGE

Die Risikolage wurde vorangehend auf Grundlage unserer internen Steuerungsverfahren im Risikomanagement dargestellt.

Zusammenfassend stellt sich unsere Risikolage im Vergleich zum Vorjahr verbessert dar. Die zum 31. Dezember 2023 geforderten Eigenkapitalquoten betragen für das harte Kernkapital 15,30 % und für das Gesamtkapital 20,55 %. Wir erfüllten diese Anforderungen zum 31. Dezember 2023 mit 21,88 % Kernkapital (Vorjahr: 20,63 %) und 23,74 % Gesamtkapital (Vorjahr 22,80 %). Im aktuellen Marktumfeld ist die Liquiditätslage als unkritisch zu bewerten, da ein erhöhter Zuwachs an Bauspareinlagen zu beobachten und weiterhin zu erwarten ist. Die LCR lag per 31.12.2023 mit 921 % oberhalb der aufsichtlichen Grenze; auch die NSFR lag mit 133 % oberhalb des aufsichtlichen Limits.

Hamburg, 25. März 2024

Der Vorstand

Birgitta Göttelmann

Sabine Münster

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		44,00		132,00
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.536.547,54	1.536.591,54	22.104.863,43
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank				
1.536.547,54 EUR (Vorjahr: 22.104.863,43 EUR)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			18.129.080,82	2.784.724,71
darunter:				
täglich fällig				
18.129.080,82 EUR (Vorjahr: 2.176.660,04 EUR)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	98.132.032,35			87.271.344,87
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	536.689.293,75			514.015.630,72
ac) sonstige	479.567.898,66	1.114.389.224,76		435.551.406,19
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert				
903.251.306,66 EUR (Vorjahr: 842.580.518,04 EUR)				
b) andere Forderungen		4.129.523,05	1.118.518.747,81	5.099.650,56
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		29.582.043,47		23.537.064,73
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
29.582.043,47 EUR (Vorjahr: 23.537.064,73 EUR)				
b) von anderen Emittenten		28.614.197,27	58.196.240,74	34.515.795,96
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
28.614.197,27 EUR (Vorjahr: 34.474.321,99 EUR)				
5. Beteiligungen			2.104,00	2.104,00
6. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		609.721,91		364.691,86
b) Geleistete Anzahlungen		0,00	609.721,91	420.388,64
7. Sachanlagen			283.897,45	319.524,45
8. Sonstige Vermögensgegenstände			3.863.773,56	3.328.466,56
9. Rechnungsabgrenzungsposten			49.446,83	40.812,24
10. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			70.926,50	165.841,48
Summe der Aktiva			1.201.260.531,16	1.129.522.442,40

Passivseite

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
b) andere Verbindlichkeiten		105.473.376,53	105.473.376,53	103.537.488,07
darunter:				
täglich fällig				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		808.649.825,09		788.938.615,44
darunter:				
auf gekündigte Verträge				
9.942.076,69 EUR (Vorjahr: 10.509.721,22 EUR)				
auf zugeteilte Verträge				
7.352.761,38 EUR (Vorjahr: 6.880.007,77 EUR)				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		2.847.090,11		2.309.976,05
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		106.587.220,01	918.084.135,21	74.707.764,65
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.064.470,46	1.299.454,81
4. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	3.949,14
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		34.607.431,00		34.161.987,00
b) Steuerrückstellungen		329.328,69		311.160,09
c) andere Rückstellungen		19.901.460,36	54.838.220,05	22.545.145,26
6. Nachrangige Verbindlichkeiten			10.127.983,17	10.128.333,81
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			2.300.000,00	2.300.000,00
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		11.264.000,00		11.264.000,00
b) Kapitalrücklage		85.029.184,99		65.029.184,99
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	28.121,05			28.121,05
cb) andere Gewinnrücklagen	12.796.099,87	12.824.220,92		12.796.099,87
d) Bilanzgewinn		254.939,83	109.372.345,74	161.162,17
Summe der Passiva			1.201.260.531,16	1.129.522.442,40
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			75.130.100,21	53.121.427,12

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Aufwendungen

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 EUR
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		8.666.959,12		8.666.644,13
b) andere Zinsaufwendungen		3.060.638,53	11.727.597,65	1.346.318,73
darunter:				
negative Zinsaufwendungen				
-30,41 EUR (Vorjahr: -42.908,55 EUR)				
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		9.108.438,32		10.151.042,00
b) andere Provisionsaufwendungen		2.731.214,41	11.839.652,73	1.304.314,34
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	11.568.170,31			10.375.325,30
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.631.895,56	15.200.065,87		3.663.304,46
darunter:				
für Altersversorgung				
1.758.517,85 EUR (Vorjahr: 1.977.808,37 EUR)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		11.005.291,77	26.205.357,64	14.146.630,76
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			250.355,55	326.990,16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			606.121,73	3.818.184,10
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			493.864,91	405.536,08
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			267.240,70	140.233,15
8. Außerordentliche Aufwendungen			311.958,00	311.958,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			220.032,17	-795.475,94
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			646,00	646,00
11. Jahresüberschuss			93.777,66	58.837,72
Summe der Aufwendungen			52.016.604,74	53.920.488,99

Anhang

Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die SIGNAL IDUNA Bauspar AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 15310 eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Kreditwesengesetzes, des Bausparkassengesetzes, der ergänzenden aktienrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellt.

Die Forderungen aus Bauspardarlehen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt; in den Fällen, in denen der Auszahlungsbetrag geringer ist als der Nennbetrag, wird das Disagio in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und abgegrenzt.

Für notleidende Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei werden die Verwertungswerte der Sicherungsobjekte nach den internen Regelungen der Bausparkasse ermittelt und den aktuellen Kreditinanspruchnahmen gegenübergestellt. Notleidende Kredite ohne werthaltige Sicherheiten werden in der Regel voll wertberichtigt.

Pauschalwertberichtigungen für latente Risiken werden entsprechend den Anforderungen des IDW RS BFA 7 gebildet. Der sachliche Anwendungsbereich umfasst alle Kreditarten einschließlich offene Auszahlungsverpflichtungen.

Für die Kreditarten wird bei der Ermittlung der Höhe der PWB auf das interne Ratingsystem abgestellt und die PWB separat je Produktart dargestellt. Die Berechnung ist für alle Teilportfolien gleich.

Die Grundlage der Bewertung für das Kundenkreditgeschäft ist der Ein-Jahres-Expected-Loss, der sich

berechnet aus der mittleren PD und mittleren LGD des internen Ratingsystems. Angewendet wird das Bewertungsvereinfachungsverfahren. Der statistisch im Mittel zu erwartende Verlust (EL) ist in der Kalkulation innerhalb des Kollektivs (Zinsspannen gemäß Tarifdogmatik) und bei der Konditionenermittlung des außerkollektiven Geschäftes angemessen berücksichtigt, so dass Ausgeglichenheit besteht.

Alle Kredite werden bezüglich ihres Verhaltens einem Bestandsrating unterworfen. Zeigen sich Merkmale, die auf eine Verschlechterung der Kreditqualität hindeuten (deutliche Erhöhung des Ausfallrisikos) werden die Kredite mit dem höheren Life-Time-Expected Loss bewertet. Die SIB interpretiert dies für Kredite, die sich zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses in der Ratingklasse 5b befinden. In die Ratingklasse 5b fallen regelmäßig Kredite, die mindestens mit 100 EUR bzw. > 1 % der Darlehenssumme in Verzug sind.

Die Einzelgeschäfte der Ratingklasse 5b werden dann je Portfolio in eine Zinsbindungsbilanz überführt. Die Zinsbindungsbilanz ergibt sich aus dem Saldo, der regelmäßigen Annuität und/oder dem Datum des Zinsbindungsendes. Anhand der so ermittelten Restlaufzeit wird pro Jahr der erwartete Verlust ermittelt. Die jährliche PD wird auf Basis der aktuellen Rating PD ermittelt und in einem vereinfachten Modell exponentiell fortgeschrieben. Die jährlichen EL werden dann mit der aktuellen Zinsstruktur abgezinst (Zeitwert des Risikos) und dann als kumulierter PWB-Betrag in der Risikovorsorge berücksichtigt.

Die anderen Forderungen, die keinen Ausfallrisiken unterliegen, werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am 31. Dezember 2023.

Die in der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthaltenen festverzinsli-

chen Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Dabei werden die Disagien bzw. Agien zeitanteilig bis zur Fälligkeit verrechnet.

Die unter Sachanlagen ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Anlagewerte sind zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Anzahlungen werden bis zur vollständigen Aktivierung zum Nennwert bewertet. Zugänge werden bis Nettoanschaffungskosten von 800 EUR sofort abgeschrieben.

Die übrigen Aktiva werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2023 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,82 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag ver-

öffentlichten Zins von 1,82 % ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

- Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.
- Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,30 % bewertet.
- Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.
- Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.
- Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen: Im Geschäftsjahr wird erneut ein Fünftel zugeführt, der verbleibende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 312 TEUR.

Zum Stichtag 1. November 2019 wurden die Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner der SIGNAL IDUNA Bauspar AG auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. (neugegründete Unterstützungskasse) ausgelagert. Somit erfolgte für einen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Zum Stichtag der Auslagerung erfolgt eine Verrechnung der bisherigen Pensionsrückstellung mit dem Vermögen der Versorgungseinrichtung. Für den ausgelagerten Teil der Verpflichtung verbleibt damit eine Restrückstellung in Höhe von 3.397 TEUR. Im Rahmen des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird hierfür keine Rückstellung gebildet. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Bauspar AG in der Zukunft nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt die SIGNAL IDUNA Bauspar AG aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet, so dass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der SIGNAL IDUNA Versorgungskasse für erforderliche Rentenanpassungen eine nachträgliche Zuwendung in Höhe von 184 TEUR erbracht.

Für den Bestand der verbliebenen unmittelbaren Zusagen erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,25 % zugrunde gelegt.

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 8a Altersteilzeitgesetz halten wir verpfändete Kontokorrentkonten. Diese sind

gemäß § 246 Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Anschaffungswert (Zeitwert) in Höhe von 364 TEUR bewertet und mit dem entsprechenden Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet worden. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt 609 TEUR.

In den anderen Rückstellungen sind Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen für diejenigen Tarife enthalten, denen unter bestimmten Voraussetzungen rückwirkend ein Zinsbonus gewährt wird. Je nach Tarif werden von den erwarteten Bonusansprüchen Abschläge für die Wahrscheinlichkeit von Darlehensinanspruchnahmen oder Kündigungen abgezogen. Die Ermittlung der Zinsbonusrückstellungen ist mit wesentlichen Schätzungsunsicherheiten behaftet, da Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens u. a. hinsichtlich der Inanspruchnahme von Darlehen oder der Kündigung von Verträgen getroffen werden.

Für in den Rückstellungen bis 31. Dezember 2009 enthaltene Altbestände wird der Wert gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten. Der Betrag der Überdeckung zum 31. Dezember 2023 beträgt 17 TEUR.

Der Fonds zur bauspartechnischen Absicherung wird gem. § 6 Abs. 2 BauSparkG bzw. den §§ 7 und 8 BausparkV gebildet. Zuführungen oder Entnahmen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde gemäß § 340g HGB gebildet.

Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch) haben wir eine barwertige Betrachtungsweise im Sinne des IDW RS BFA 3 n.F. gewählt. Voraussichtlich noch anfallende Risikokosten zuzüglich eines Risikokostenzuschlags und Verwaltungskosten werden durch eine Einbeziehung in die zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendeten Zinsstrukturkurve berücksichtigt und der

so ermittelte Barwert wird dem handelsrechtlichen Buchwert gegenübergestellt. Ein Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch im Sinne des § 1 Abs. 1 KWG bestand zum 31. Dezember 2023 nicht.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Fristengliederung der Forderungen nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

	BIS 3 MONATE	3 MONATE BIS 1 JAHR	1 JAHR BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	ANTEILIGE ZINSEN	GESAMT- BETRAG
Aktiva 2						
Forderungen an Kreditinstitute						
andere Forderungen	18.124	0	0	0	5	18.129
Aktiva 3						
Forderungen an Kunden						
aa) Bauspardarlehen	4.459	14.494	57.708	22.171	0	98.832
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungen	9.093	19.539	156.675	351.052	330	536.689
ac) sonstige	7.720	36.035	143.381	292.338	284	479.759
b) andere Forderungen	4.130	0	0	0	0	4.130
Aktiva 4						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) von öffentlichen Emittenten	0	9.377	9.945	10.127	134	29.582
b) von anderen Emittenten	0	4.909	20.598	2.953	154	28.614

Für die Ermittlung der Restlaufzeiten für Vor- und Zwischenfinanzierungen wird der frühere Zeitpunkt aus voraussichtlicher Zuteilung des hinterlegten Bausparvertrages und auslaufender Zinsbindung zugrunde gelegt.

Die Zins- und Tilgungsrückstände ab drei Raten Rückstand betragen bei den langfristigen Baudarlehen insgesamt 286 TEUR.

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen betragen am Bilanzstichtag:

	2023 TEUR	2022 TEUR
a) aus Zuteilung	4.493	3.791
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	46.300	16.808
c) sonstige	24.337	32.522
insgesamt	75.130	53.121

Die Forderungen an verbundene Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 1 RechKredV) betragen am Bilanzstichtag:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Aktiva 2	2.713	2.083
Aktiva 3	290	237
insgesamt	3.003	2.320

Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert (§ 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV).

Die Wertpapiere sind mit einem Buchwert von 9.796 TEUR dem Umlaufvermögen und in Höhe von 48.112 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt 45.777 TEUR. Es ergeben sich insgesamt bei diesen Wertpapieren zum 31. Dezember 2023 stille Lasten aufgrund einer nicht dauernden Wertminderung in Höhe von 2.335 TEUR und Kursreserven in Höhe von 156 TEUR. Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden in Höhe von 25 TEUR vorgenommen.

Im Berichtsjahr ergaben sich bei den Wertpapieren des Anlagevermögens aufgrund zeitanteiliger Auflösung von Agio- und Disagiobeträgen Abschreibungen von 166 TEUR und Zuschreibungen von 42 TEUR.

Der Buchwert (ohne Zinsabgrenzung) der im Jahr 2024 fälligen Schuldverschreibungen beläuft sich auf 14.286 TEUR.

Für Offenmarktgeschäfte sind Wertpapiere mit einem Nennwert von 38.000 TEUR bei der Deutschen Bundesbank als Sicherheit hinterlegt (§ 35 Abs. 5 RechKredV).

Nachrangige Vermögensgegenstände bestehen zum Abschlussstichtag nicht (§ 4 Abs. 2 RechKredV).

Die Zugänge an immateriellen Anlagewerten betreffen die Anschaffung von Software im Geschäftsjahr.

Unter Sachanlagen werden Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 283 TEUR ausgewiesen.

Der Anlagen- und Abschreibungsspiegel stellt sich per 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

	ANSCHAFF.- KOSTEN 01.01.2023 TEUR	UMWIDMUNG AUS DEM ANLA- GEVERMÖGEN TEUR	ZUGÄNGE TEUR	ABGÄNGE TEUR	ABSCHREI- BUNGEN TEUR	BUCHWERT 31.12.2023 TEUR	JAHRES- ABSCHREI- BUNGEN 2023 TEUR
Schuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche							
Wertpapiere	41.390	0	7.944	0	1.222	48.112	125
Beteiligungen	718	0	143	0	859	2	143
Immaterielle							
Anlagewerte	7.980	0	5	0	7.375	610	180
Sachanlagen	1.808	0	34	0	1.559	283	70

	01.01.2023 TEUR	UMWIDMUNG AUS DEM ANLA- GEVERMÖGEN TEUR	ZUGANG TEUR	ABGANG TEUR	31.12.2023 TEUR
Schuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche					
Wertpapiere	1.097	0	125	0	1.222
Beteiligungen	716	0	143	0	859
Immaterielle					
Anlagewerte	7.195	0	180	0	7.375
Sachanlagen	1.489	0	70	0	1.559

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie Forderungen aus einer nachträglichen Entgeltminderung.

Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen (71 TEUR). Zinserträge aus dem Wertguthaben zur Verrechnung der Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der korrespondierenden Rückstellung (5 TEUR) sind in Höhe von 11 TEUR angefallen.

Fristengliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten einschließlich anteiliger Zinsen (in TEUR):

	BIS 3 MONATE	3 MONATE BIS 1 JAHR	1 JAHR BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	ANTEILIGE ZINSEN	GESAMT- BETRAG
Passiva 1						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
andere Verbindlichkeiten	11.369	21.487	46.710	24.744	1.164	105.474
Passiva 2						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.852	29.148	73.518	0	1.068	106.587

Unter Passiva 1 werden 66.000 TEUR, unter Passiva 2 werden 30.000 TEUR aufgenommene Tages- und Festgelder zur Refinanzierung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten sowie sonstigen Baudarlehen ausgewiesen (§ 35 Abs. 1 Nr. 8c RechKredV).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen einbehaltene Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag auf Zinsen aus Bausparverträgen aus Dezember 2023.

Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes 2023

Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe

EUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
bis 10.000	65.331	501.883
über 10.000 bis 25.000	40.745	756.795
über 25.000 bis 150.000	36.154	2.275.745
über 150.000 bis 500.000	4.184	961.765
über 500.000	130	128.814
	146.544	4.625.002

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 557 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 329 TEUR betreffen die Rückstellungen für allgemeine steuerliche Risiken und für die Lohnsteuer.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (§ 3 Satz 1 Nr. 3 RechKredV):

	2023 TEUR	2022 TEUR
Passiva 2	31.993	41.555
Passiva 6	10.128	10.128
insgesamt	42.121	51.683

Die anderen Rückstellungen in Höhe 19.901 TEUR betreffen insbesondere Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen, Provisionsverpflichtungen für nicht eingelöstes Bausparneugeschäft, Rückstellungen im Zusammenhang mit bestehenden Rechtstreitigkeiten, Rückstellungen für Jubiläumsgelder sowie Rückstellungen für die Prüfungs- und Beratungskosten .

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von nominal 10.000 TEUR sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern.

Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen. Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten liegen die Nominalzinssätze zwischen 2,719 und 4,010 %, sie sind in den Jahren 2028 bis 2031 endfällig. Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf insgesamt 335 TEUR.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt 2.300 TEUR.

Das Aktienkapital beläuft sich auf 11.264.000 EUR und ist eingeteilt in:

2.169	Namensaktien zu	5.120 EUR
49	Namensaktien zu	2.560 EUR
130	Namensaktien zu	256 EUR

Die Aufteilung der Anteile am Grundkapital zum 31. Dezember 2023 stellt sich wie folgt dar:

	EUR	PROZENT
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg	7.997.440	71
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund	3.266.560	29

Entsprechende Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG liegen uns vor.

Seit Februar 2023 gilt es den sektoralen Systempuffer mit 2,0 % auf Wohnimmobilienfinanzierungen sowie den antizyklischen Kapitalpuffer von 0,75 % als erhöhte Eigenkapitalanforderung einzuhalten. Um diesen regulatorischen Anforderungen nachzukommen, haben wir von den Anteilseignern eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 20 Mio. EUR erhalten. Diese wird bei der Erfüllung der zusätzlichen Kapitalpufferanforderungen helfen sowie uns ausreichend Flexibilität geben, um den geplanten Wachstumspfad weiter zu

verfolgen und auf das anspruchsvolle Marktumfeld zu reagieren.

Bei den in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen anderen Verpflichtungen handelt es sich um unwiderrufliche Kreditzusagen für Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite sowie sonstige Baudarlehen. Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig vollständig in Anspruch genommen werden, da es sich im Wesentlichen um zugesagte Kredite für Bau, Kauf und Renovierung von selbstgenutzten Immobilien handelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 552 TEUR Zinsaufwendungen für langfristige Personalrückstellungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten den Mindestzuführungsbetrag nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB von einem Fünftel zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 312 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Kostenerstattung für die Bearbeitung von Immobilienfinanzierungen für Konzernunternehmen in Höhe von 14.418 TEUR enthalten sowie ein Betrag in Höhe von 1.781 TEUR, der aus einer im Geschäftsjahr 2023 getroffenen Vereinbarung mit einem Dienstleister im Zusammenhang mit der Herstellung von Software resultiert.

Sonstige Angaben

Wir werden in den Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Gesellschaft ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

Die Arbeitnehmerzahl: Im Jahresdurchschnitt wurden 75 männliche und 74 weibliche, insgesamt 149 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 110 TEUR. Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen 928 TEUR. Die laufenden Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder betragen 399 TEUR.

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird verzichtet, da diese im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind (§ 285 Nr. 17 HGB).

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Bauspar AG geprüft. Prüfungsintegriert erfolgte die Prüfung eines Konzernberichtspaketes.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber Angehörigen ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie für ehemalige Vorstandsmitglieder besteht nach der Übertragung auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse keine unmittelbare Zusage mehr. Der hierfür noch nicht bilanzierte, gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf maximal 15 Jahre zu verteilen- de Zuführungsbetrag beträgt 32 TEUR.

Darlehen an Mitglieder des Vorstandes bestehen keine, Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 39 TEUR (§ 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV).

Country by Country Reporting

Im Rahmen der Umsetzung des Artikels 89 EU-Richtlinie 2013/36 (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurde in § 26a KWG Angabepflichten zur länderbezogenen Aufgliederung bestimmter Informationen aufgenommen. Danach haben CRR-Institute aufgeschlüsselt nach Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten, in denen die Institute über Niederlassungen verfügen, folgende Angaben zum Jahresabschluss offenzulegen:

Firma	SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
Art der Tätigkeit:	Bausparkasse
Geographische Lage:	Hamburg
Umsatz (Zins- und Provisionsergebnis zzgl. sonstiger betrieblicher Erträge):	28.449 TEUR
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger:	139 Vollzeitäquivalente
Gewinn vor Steuern:	313 TEUR
Steuern auf Gewinn:	-220 TEUR
Erhaltene öffentliche Beihilfen:	-

Wir unterhalten keine Niederlassungen im Ausland, somit beziehen sich sämtliche vorgenannten Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland sowie den Stichtag 31. Dezember 2023.

Zuteilungsmasse

Der Zuteilungsmasse wurden
 137.763 TEUR Sparbeträge,
 21.602 TEUR Tilgungsbeträge und
 7.655 TEUR Zinsen zugeführt;
 entnommen wurden
 74.998 TEUR für zuteilte Bauspareinlagen,
 33.236 TEUR für zuteilte Bauspardarlehen und
 49.935 TEUR für Kündigungen.

Der Überschuss beträgt 710.518 TEUR.

Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen:

	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL IN TSD.	BAUSPARS. MIO. EUR	ANZAHL IN TSD.	BAUSPARS. MIO. EUR	ANZAHL IN TSD.	BAUSPARS. MIO. EUR
1. Januar 2023	145	4.298	13	320	158	4.618
Zugang	23	809	12	230	35	1.039
Abgang	21	482	12	209	33	691
31. Dezember 2023	147	4.625	13	341	160	4.966

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Offene Verfahren

Das Oberlandesgericht Hamburg hat mit Urteil vom 21.3.2024 das erstinstanzlich erlassene Urteil auf Unterlassung der Verwendung der Entgeltklausel zur Servicepauschale bestätigt und uns untersagt, die ABB-Regelung zur Servicepauschale zu verwenden.

Das Oberlandesgericht hat das erstinstanzliche Urteil zum klägerseits geltend gemachten Folgenbeseitigungsanspruch aufgehoben und bereits dem Grunde nach verneint.

Gegen das Urteil des OLG Hamburg kann bis zum 22. April 2024 in Bezug auf den Folgenbeseitigungsanspruch Revision eingelegt werden.

Die potentiellen Auswirkungen des Urteils sind im Jahresabschluss verarbeitet und auch in der Risiko-steuerung abgebildet.

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Martin Berger
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
Vorsitzender

Torsten Uhlig
Vorstandsmitglied der SIGNAL IDUNA Gruppe
Dortmund
stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Erwin Kostyra
Geschäftsführer der
ALUSTAHL Metallbau E. Kostyra e.K.
Berlin

Mechthild Möllenkamp
Präsidentin des Handelsverbandes
Niedersachsen-Bremen
Osnabrück

Serena Otto*
Handlungsbevollmächtigte, Risikomanagement
Reinbek

Dirk Schmarbeck*
Handlungsbevollmächtigter, Informationstechnik
und Organisation
Börnsen

Mario Mayer*
Handlungsbeauftragter, IT-Projekte/Reengineering
Krempe

Beatrix Warnstädt*
Fachbeauftragte, Vorsitzende des Betriebsrats
Hamburg

Oswald Wilhelm
Präsident des Bundesverbandes
des Schornsteinfegerhandwerks
Dietmannsried

Corinna Linner
Wirtschaftsprüfer
Baldham

Katharina Angelika Feddersen
Rechtsanwältin
Hamburg

Prof. Dr. Josef Michael Schürle
Prodekan Hochschule Reutlingen
Fakultät für Informatik
Schwäbisch Gmünd

* von der Arbeitnehmerschaft gewählt

Vorstand

Frauke Hegemann (bis zum 30.06.2023)
Hamburg
Weitere Aufsichtsratsmandate i. S. § 340a Abs. 4
Nr. 1 HGB:
Mitglied im Aufsichtsrat der DEURAG Deutsche
Rechtsschutzversicherung AG

Dipl.-Betriebswirtin Birgitta Göttelmann
(Bestellung zum 01.07.2023)
Hofheim am Taunus

Dipl.-Betriebswirt Daniel Kolvenbach, MBA
(bis zum 30.06.2023)
Wedel

Bankkaufmann Jörg Peter
(Bestellung zum 15.04.2023 bis zum 31.12.2023)
Baesweiler

Dipl.-Kauffrau Sabine Münster
(Bestellung zum 01.01.2024)
Henstedt-Ulzburg

Vertrauensmann

gemäß § 12 BausparkG
Dipl.-Kfm. Rolf Hübner
Hamburg

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hamburg

Gewinnverwendungsvorschlag

	EUR
<hr/>	
Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 254.939,83 EUR wie folgt zu verwenden:	
<hr/>	
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	254.939,83

Hamburg, 25. März 2024

Der Vorstand

Birgitta Göttelmann

Sabine Münster

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft,
Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung

des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Angemessenheit der gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden aus Baudarlehen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft verweisen wir auf die Angaben im Anhang, Abschnitt „Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft weist unter den Forderungen an Kunden Baudarlehen in Höhe von EUR 1.114,4 Mio aus, die den Schwerpunkt der Kreditvergabe der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft darstellen. Die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden ist ermessensbehaftet.

Bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden aus Baudarlehen stellt die Bausparkasse den ausstehenden Kreditbetrag den erwarteten Zahlungseingängen aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten gegenüber. Die voraussichtlich erzielbaren Kreditsicherheitenwerte werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung von wesentlichen wertbestimmenden Annahmen geschätzt. Diese Schätzungen sind mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet.

Fehlerhafte Annahmen bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungseingänge aus der Verwertung gestellter Kreditsicherheiten können dazu führen, dass die Forderungen unzutreffend bewertet sind und somit den Adressenausfallrisiken nicht in angemessener Höhe Rechnung getragen wird. Vor diesem Hintergrund war es für unsere Prüfung von besonderer Bedeutung, dass die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen bezüglich der voraussichtlich erzielbaren Kredit-

sicherheitenwerte im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen getroffen worden sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Im Rahmen der kontrollbasierten Prüfungshandlungen haben wir den Aufbau und die Implementierung sowie die Wirksamkeit von relevanten Kontrollen beurteilt, die die Bausparkasse zur Sicherstellung der Angemessenheit der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden aus Baudarlehen eingerichtet hat.

Insbesondere anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements haben wir die Angemessenheit der ermittelten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Baudarlehen überprüft. Dabei haben wir insbesondere die Schätzung der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten überprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden aus Baudarlehen zugrunde gelegten wesentlichen wertbestimmenden Annahmen wurden sachgerecht ausgewählt und stehen im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen.

Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus Zinsbonuszusagen (Zinsbonusrückstellungen)

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft verweisen wir auf die Angaben im Anhang, Abschnitt „Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2023 werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für Zinsbonifikationen (Zinsbonusrückstellungen) ausgewiesen.

Die Zinsbonusrückstellungen bilden das Risiko ab, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft dem Bausparer rückwirkend Zinsbonifikationen zu gewähren hat.

Die zur Ermittlung der Zinsbonusrückstellungen implementierten Bewertungsverfahren sind komplex und die einfließenden bewertungsrelevanten Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens sind mit Schätzunsicherheiten und Ermessen behaftet. Bereits geringe Änderungen der bewertungsrelevanten Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen. Bedeutsame Ermessensentscheidungen bestehen insbesondere in der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit für die Darlehensinanspruchnahme und die Wahrscheinlichkeit von Vertragskündigungen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die in die Bewertungsmodelle einfließenden Daten und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens das zukünftige Kundenverhalten nicht zutreffend reflektieren und damit die Zinsbonusrückstellungen unzutreffend bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

Im Rahmen der Aufbau- und Funktionsprüfungen haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit

der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Prüfung die von der Gesellschaft verwendeten Bewertungsmodelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen und wesentliche Daten beurteilt.

Durch eine entsprechende Einsicht und Würdigung der Vertragsbedingungen der verschiedenen Tarife haben wir insbesondere geprüft, dass alle relevanten Tarife in den Bewertungsmodellen berücksichtigt wurden. Unter anderem haben wir die der Berechnung zugrunde liegende Datenbasis durch einen Abgleich mit den bestandsführenden Systemen auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Darüber hinaus haben wir die Rückstellungsermittlung in den wesentlichen Annahmen gewürdigt und in den wesentlichen Berechnungsschritten nachgerechnet.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die in die Bewertungsmodelle für Zinsbonusverpflichtungen einfließenden bewertungsrelevanten Daten und Annahmen zur Abschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichts-

angaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähig-

keit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen,

um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Januar 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lars Protze.

Hamburg, den 27. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Protze gez. Koch
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahres seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren wir immer eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Unternehmenssituation. Dazu gehörten insbesondere auch die Risikolage und das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie das Compliance-Managementsystem. Zudem erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand fortlaufend Informationen über weitere aktuelle Themen. Der Aufsichtsrat tagte zweimal in Präsenz. Entscheidungsrelevante Unterlagen erreichten uns rechtzeitig vor den Sitzungen.

Die erste Aufsichtsratssitzung im Berichtsjahr fand am 11.04.2023 statt. Wesentliche Schwerpunkte dieser Sitzung waren die Vorstellung der Strategien und die Neubesetzungen innerhalb des Vorstands. Nach eingehender Prüfung billigten wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss des Jahres 2022. Wir prüften den Lagebericht, den Abhängigkeitsbericht sowie den Liquiditätstransfer und ließen uns über die Abarbeitung aus der 44er-Prüfung berichten.

Die zweite Sitzung des Aufsichtsrats fand am 13.12.2023 statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Bericht des Vorstands zu Geschäfts- und Bestandsentwicklung und zu Planung und Wachstum sowie die strategische Ausrichtung der SIGNAL IDUNA Bauspar AG. Die Umsetzung weiterer regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Risikomanagement, die Zinsentwicklung mit ihren Auswirkungen auf die Immobilienmärkte und die Neugeschäftsentwicklung sowie die geopolitische Lage, wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Eilige Angelegenheiten wurden zweimal schriftlich im Umlaufverfahren unter Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel entschieden. Der erste Umlaufbeschluss vom 09.02.2023 hatte Angelegenheiten des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung auf der Tagesordnung. Ein weiterer Umlaufbeschluss vom 27.06.2023 hatte eine Vorstandsangelegenheit zum Gegenstand.

Um die ihm obliegenden Aufgaben zu erfüllen, hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss und den Kreditausschuss. Dem Prüfungsausschuss gehörten vier Aufsichtsratsmitglieder, dem Kreditausschuss drei Aufsichtsratsmitglieder an.

Der Prüfungsausschuss trat im Jahr 2023 zweimal zusammen. Er hat die ihm zugewiesenen Tätigkeiten und Überwachungsaufgaben vollumfänglich durchgeführt. Der Prüfungsausschuss erstattete in allen Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich Bericht über die zurückliegenden Sitzungen des Prüfungsausschusses.

Der Kreditausschuss entschied über die vorgesehenen Aufgaben per Umlaufverfahren.

Bei der Besetzung des Aufsichtsrates gab es im Jahr 2023 keine Veränderungen zum Vorjahr.

Die Vorstandstätigkeit von Herrn Daniel Kolvenbach und von Frau Frauke Hegemann endete zum 30.06.2023. Für die Besetzung des Vorstands haben wir daraufhin in der Sitzung am 11.04.2023 beschlossen, die Zahl der Mitglieder des Vorstands für den Zeitraum vom 15.04.2023 bis 30.06.2023 temporär auf drei zu erhöhen. Herr Jörg Peter wurde als Interimsvorstand für die Zeit vom 15.04.2023 bis zum 31.12.2023 bestellt. Für den Zeitraum vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2028 haben wir Frau Birgitta Göttelmann zum Vorstand der SIGNAL IDUNA Bauspar AG bestellt. Des Weiteren wurde Frau Sabine Münster zum Vorstand ab dem 01.01.2024 bestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten bei der Aus- und Fortbildung im Zusammenhang mit ihrer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat Unterstützung in Form von Schulungen über Directors Academy. Im Berichtsjahr fand zum Beispiel eine Schulung der Aufsichtsratsmitglieder zur „Fortbildung für Aufsichtsräte von Privat- und Spezialbanken“ statt.

Der Aufsichtsrat sieht die seitens des Vorstandes bestehenden gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten insgesamt als erfüllt an. Der Arbeit des Aufsichtsrates standen keine Interessenskonflikte im Wege.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer bestellte KPMG Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 10785 Berlin (AG Charlottenburg, HRB 106191 B) hat den Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits geprüft. An der Abschlussbesprechung haben die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers teilgenommen und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2023, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und davon zustimmend Kenntnis genommen. Diesem Bericht erteilten die Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr im Geschäftsjahr 2023 erneut besonders intensives Engagement und die hierdurch erbrachten Leistungen für die SIGNAL IDUNA Bauspar AG.

Hamburg, den 27.05.2024

Der Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorsitzender

Bewegung der Zuteilungsmasse

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
A. Zuführungen		
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	701.667	682.277
II. Zuführung im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	137.763	128.459
2. Tilgungsbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	21.602	24.145
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	7.655	7.731
	868.687	842.612
B. Entnahmen		
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	74.998	59.921
b) Bauspardarlehen	33.236	22.752
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	49.935	58.272
3. Auflösung Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0	0
II. Überschuss der Zuführungen ^{*)} (noch nicht ausgezahlte Beträge am Ende des Geschäftsjahres)	710.518	701.667
	868.687	842.612
*) In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer	7.271	7.433
b) die noch nicht ausgezahlten Bauspardarlehen aus Zuteilungen	15.277	15.191

Bestandsbewegung Tarif T *)

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	145	3.300	3	40	148	3.339
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	1	26	0	0	1	26
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2	33	-	-	2	33
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	5	159	5	159
7) Sonstiges	1	5	0	0	1	5
insgesamt	4	64	5	159	9	223
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	5	159	-	-	5	159
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	13	292	3	84	16	376
4) Übertragung	1	26	0	0	1	26
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	2	33	2	33
8) Sonstiges	0	0	0	1	0	1
insgesamt	19	477	5	118	24	595
D. Reiner Zugang/Abgang	-15	-413	0	41	-15	-372
E. Bestand am 31. Dezember 2023	130	2.887	3	81	133	2.967
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 2,26 % und nach der Bausparsumme 2,72 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.300 EUR.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Tarif T 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	5.341	98.122	445	10.289	5.786	108.411
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	8	124	0	0	8	124
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	90	1.718	-	-	90	1.718
5) Teilung	1	-	0	-	1	-
6) Zuteilung	-	-	224	4.146	224	4.146
7) Sonstiges	2	0	0	0	2	0
insgesamt	101	1.842	224	4.146	325	5.988
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	224	4.146	-	-	224	4.146
2) Herabsetzung	-	23	-	0	-	23
3) Auflösung	883	13.925	135	2.525	1.018	16.450
4) Übertragung	8	124	0	0	8	124
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	146	2.917	146	2.917
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	90	1.718	90	1.718
8) Sonstiges	0	2	1	50	1	52
insgesamt	1.115	18.220	372	7.210	1.487	25.430
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.014	-16.378	-148	-3.064	-1.162	-19.442
E. Bestand am 31. Dezember 2023	4.327	81.744	297	7.225	4.624	88.969
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 6,42 % und nach der Bausparsumme 8,12 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 19.200 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif TE^{*)}

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	15	251	0	0	15	251
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	0	0	0	0
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	0	0	0	0	0	0
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
D. Reiner Zugang/Abgang	0	0	0	0	0	0
E. Bestand am 31. Dezember 2023	15	251	0	0	15	251
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 0,00 % und nach der Bausparsumme 0,00 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 16.700 EUR.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Tarif TV^{*)}

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuteilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	67	1.002	3	22	70	1.024
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	0	0	0	0
7) Sonstiges	1	16	0	1	1	17
insgesamt	1	16	0	1	1	17
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	2	26	1	8	3	34
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	1	7	1	7
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	2	26	2	15	4	41
D. Reiner Zugang/Abgang	-1	-10	-2	-14	-3	-24
E. Bestand am 31. Dezember 2023	66	992	1	8	67	1.000
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 1,49 % und nach der Bausparsumme 0,80 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 14.900 EUR.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Tarif TK

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	41	575	8	304	49	880
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	1	10	-	-	1	10
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	3	33	3	33
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	1	10	3	33	4	43
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	3	33	-	-	3	33
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	1	5	2	23	3	28
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	2	33	2	33
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	1	10	1	10
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	4	38	5	66	9	104
D. Reiner Zugang/Abgang	-3	-28	-2	-33	-5	-61
E. Bestand am 31. Dezember 2023	38	547	6	271	44	819
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 13,64 % und nach der Bausparsumme 33,14 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.600 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif TW^{*)}

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	46	658	1	16	47	674
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	1	15	-	-	1	15
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	1	15	1	15
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	1	15	1	15	2	30
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	1	15	-	-	1	15
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	1	15	0	0	1	15
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	-	-	1	15	1	15
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	2	30	1	15	3	45
D. Reiner Zugang/Abgang	-1	-15	0	0	-1	-15
E. Bestand am 31. Dezember 2023	45	643	1	16	46	659
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 2,17 % und nach der Bausparsumme 2,48 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 14.300 EUR.						

*) Der Tarif ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1988 für den Neuzugang geschlossen.

Bestandsbewegung Tarif IWS

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	1.261	14.130	102	1.001	1.363	15.131
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	1	13	0	0	1	13
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	18	154	-	-	18	154
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	39	440	39	440
7) Sonstiges	1	10	1	21	2	31
insgesamt	20	177	40	461	60	638
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	39	440	-	-	39	440
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	92	880	18	230	110	1.110
4) Übertragung	1	13	0	0	1	13
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	35	350	35	350
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	18	154	18	154
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	132	1.333	71	734	203	2.067
D. Reiner Zugang/Abgang	-112	-1.156	-31	-273	-143	-1.429
E. Bestand am 31. Dezember 2023	1.149	12.974	71	728	1.220	13.702
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 5,82 % und nach der Bausparsumme 5,31 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 11.200 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif E

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	76	1.710	2	23	78	1.733
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	-	-	0	0
5) Teilung	0	-	0	-	0	-
6) Zuteilung	-	-	0	0	0	0
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	0	0	0	0	0	0
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	4	102	0	0	4	102
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	0	0	0	0
8) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	4	102	0	0	4	102
D. Reiner Zugang/Abgang	-4	-102	0	0	-4	-102
E. Bestand am 31. Dezember 2023	72	1.608	2	23	74	1.631
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 2,70 % und nach der Bausparsumme 1,41 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.000 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif ProFi

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	1.884	27.143	1.070	12.354	2.954	39.496
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	113	815	-	-	113	815
5) Teilung	5	-	0	-	5	-
6) Zuteilung	-	-	239	3.230	239	3.230
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	118	815	239	3.230	357	4.045
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	239	3.230	-	-	239	3.230
2) Herabsetzung	-	3	-	0	-	3
3) Auflösung	174	2.403	139	1.124	313	3.527
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	2	-	0	-	2	-
6) Vertragsablauf	-	-	214	2.506	214	2.506
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	113	815	113	815
8) Sonstiges	0	23	2	9	2	32
insgesamt	415	5.659	468	4.454	883	10.113
D. Reiner Zugang/Abgang	-297	-4.844	-229	-1.224	-526	-6.068
E. Bestand am 31. Dezember 2023	1.587	22.299	841	11.130	2.428	33.428
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 34,64 % und nach der Bausparsumme 33,29 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 13.800 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif ProFi plus

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	461	6.479	243	3.889	704	10.368
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss						
(eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2) Erhöhung	-	0	-	-	-	0
3) Übertragung	0	0	0	0	0	0
4) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	33	180	-	-	33	180
5) Teilung	2	-	0	-	2	-
6) Zuteilung	-	-	68	436	68	436
7) Sonstiges	0	0	0	0	0	0
insgesamt	35	180	68	436	103	616
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	68	436	-	-	68	436
2) Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3) Auflösung	25	318	48	389	73	707
4) Übertragung	0	0	0	0	0	0
5) Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6) Vertragsablauf	-	-	28	354	28	354
7) Zuteilungsverzicht und						
Widerruf der Zuteilung	-	-	33	180	33	180
8) Sonstiges	1	5	0	0	1	5
insgesamt	94	759	109	923	203	1.682
D. Reiner Zugang/Abgang	-59	-579	-41	-487	-100	-1.066
E. Bestand am 31. Dezember 2023	402	5.900	202	3.402	604	9.302
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem						
1. Januar 2023	0	0				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	0	0				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 33,44 % und nach der Bausparsumme 36,57 % zuteilte.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 15.400 EUR.						

Bestandsbewegung Tarif FREiraum

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuge- teilten und zuge- teilten Bau- sparverträgen und vertrag- lichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR- SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	136.143	4.144.564	10.977	292.422	147.120	4.436.986
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	15.194	696.356	-	-	15.194	696.356
2) Erhöhung	-	9.788	-	-	-	9.788
3) Übertragung	170	11.602	13	434	183	12.036
4) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	4.896	86.587	-	-	4.896	86.587
5) Teilung	2.467	-	0	-	2.467	-
6) Zuteilung	-	-	11.357	220.247	11.357	220.247
7) Sonstiges	25	1.828	0	114	25	1.942
insgesamt	22.752	806.161	11.370	220.795	34.122	1.026.956
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	11.357	220.247	-	-	11.357	220.247
2) Herabsetzung	-	9.689	-	0	-	9.689
3) Auflösung	8.644	214.029	4.593	79.369	13.237	293.398
4) Übertragung	170	11.602	13	434	183	12.036
5) Zusammenlegung	11	-	0	-	11	-
6) Vertragsablauf	-	-	1.168	28.875	1.168	28.875
7) Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	4.896	86.587	4.896	86.587
8) Sonstiges	0	0	15	0	15	0
insgesamt	20.182	455.567	10.685	195.265	30.867	650.832
D. Reiner Zugang/Abgang	2.570	350.594	685	25.530	3.255	376.124
E. Bestand am 31. Dezember 2023	138.713	4.495.158	11.662	317.952	150.375	4.813.110
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2023	642	81.674				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	7.458	337.920				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 7,76 % und nach der Bausparsumme 6,61 % zugeteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 32.000 EUR.						

Bestandsbewegung Gesamt

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zuteilten und zuteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	NICHT ZUGETEILT		ZUGETEILT		INSGESAMT	
	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR	ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPAR-SUMME IN TEUR
A. Bestand am 31. Dezember 2022	145.480	4.297.934	12.854	320.360	158.334	4.618.294
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1) Neuabschluss (eingelöste Verträge)	15.194	696.356	-	-	15.194	696.356
2) Erhöhung	-	9.788	-	-	-	9.788
3) Übertragung	180	11.765	13	434	193	12.199
4) Zuteilungsverzicht Widerruf der Zuteilung	5.154	89.512	-	-	5.154	89.512
5) Teilung	2.475	-	0	-	2.475	-
6) Zuteilung	-	-	11.936	228.706	11.936	228.706
7) Sonstiges	30	1.858	1	136	31	1.994
insgesamt	23.033	809.279	11.950	229.276	34.983	1.038.555
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1) Zuteilung	11.936	228.706	-	-	11.936	228.706
2) Herabsetzung	-	9.715	-	0	-	9.715
3) Auflösung	9.839	231.995	4.939	83.752	14.778	315.747
4) Übertragung	180	11.765	13	434	193	12.199
5) Zusammenlegung	13	-	0	-	13	-
6) Vertragsablauf	-	-	1.594	35.042	1.594	35.042
7) Zuteilungsverzicht Widerruf der Zuteilung	-	-	5.154	89.512	5.154	89.512
8) Sonstiges	1	30	18	60	19	90
insgesamt	21.969	482.211	11.718	208.800	33.687	691.011
D. Reiner Zugang/Abgang	1.064	327.068	232	20.476	1.296	347.544
E. Bestand am 31. Dezember 2023	146.544	4.625.002	13.086	340.836	159.630	4.965.838
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:						
a) Abschlüsse vor dem 1. Januar 2023	642	81.674				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	7.458	337.920				
III. Von dem Vertragsbestand am Ende des Geschäftsjahres waren nach der Anzahl 8,20 % und nach der Bausparsumme 6,86 % zuteilt.						
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 31.100 EUR.						

Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes 2023

Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe

		EUR		ANZAHL DER VERTRÄGE	BAUSPARSUMME IN TEUR
	bis	10.000		65.331	501.883
über	10.000 bis	25.000		40.745	756.795
über	25.000 bis	150.000		36.154	2.275.745
über	150.000 bis	500.000		4.184	961.765
über	500.000			130	128.814
				146.544	4.625.002

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

- Geschäftsstellen
- Organisationsdirektion
- Gebietsdirektion

SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

SIGNAL IDUNA
Bauspar Aktiengesellschaft
Kapstadtring 7
22297 Hamburg